AMTSBERICHT

kirche 2000 plus

Rechnung 2010 / Budget 2011
Anträge

Kirchbürgerversammlung
Freitag, 1. April 2011, 20.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil

katholische kirchgemeinde wil

STAND UND VISION

Kirchbürgerversammlung

Freitag, 1. April 2011, 20.00 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2011 laden wir Sie herzlich ein
und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Traktanden

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2010 mit Berichten und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission
2. Voranschlag und Steuerfuss für das Jahr 2011
3. Anträge des Kirchenverwaltungsrates betreffend das Budget und den Steuerplan 2011
4. Allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 15. April 2011 bis 28. April 2011 bei der Administration der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil, Lerchenfeldstrasse 3, Wil zur Einsichtnahme auf.

Adresse:
Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil
Administration
Lerchenfeldstrasse 3
9500 Wil
Tel. 071 914 88 10
Fax 071 914 88 19
info@kathwil.ch
www.kathwil.ch

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2010	2
Personal der Katholischen Kirchgemeinde Wil	14
Berichte der Seelsorger	16
Berichte der Dienstbereiche	24
Kirchenopfer	34
Rechnung 2010 / Budget 2011	35
Erläuterungen zur Rechnung 2010	40
Erläuterungen zum Budget 2011	42
Vermögensrechnung	44
Schuldentilgungsplan	45
Anhang	46
Steuerabrechnung 2010	47
Steuerplan 2011	48
Fondsausweise	48
Anträge	49
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission über das Jahr 2010	50
Anträge des Kirchenverwaltungsrates betreffend Budget und Steuerplan 2011	51

Amtsbericht

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Zusammen mit Ihnen als Kirchbürgerin oder Kirchbürger darf der Kirchenverwaltungsrat einmal mehr auf ein prägendes und ereignisreiches Amtsjahr 2010 zurückblicken; dabei seien nachstehend die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres und die Herausforderungen der Zukunft wie folgt aufgeführt:

Ratstätigkeiten 2010

- Bürgerversammlung vom 23. April 2010
- Realisierung «Familienfreundliches Wohnen – Wohnen im Alter in Wilen»
- Jahresabschluss 2010 und Budget 2011
- Zielsetzungskatalog 2011 – Projekte der Zukunft

Der nachfolgende Amtsbericht orientiert über die vielfältigen Aktivitäten und Geschehnisse im Jahr 2010 sowie über die Weiterentwicklung unserer Pfarr- und Kirchgemeinde.
Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihr Mitwirken in unserer christlichen Wertegemeinschaft herzlich zu danken.

Im Namen des Katholischen Kirchenverwaltungsrates

Josef Fässler
Präsident

Urs Bachmann
Ratsschreiber

Behörde

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat weist sieben Mitglieder auf. Der Stadtpfarrer gehört dem Rat gemäss Verfassung des Katholischen Konfessionsteils mit beratender Stimme bzw. mit Antragsrecht an. Der Rat ist wie folgt konstituiert:

Präsidium / Personelles / Organisation:
Josef Fässler, Präsident, Wil

Pfarreiratspräsident:
Martin Kaiser, Bronschhofen

Finanzchef:
Rolf Allenspach, Wil

Vizepräsident / Recht:
Jürg Grämiger*, Bronschhofen

Bau:
Peter Haug, Wil

Jugendbildung:
Andrea Osterwalder, Wil

Soziales:
Andrea Wild, Wilen

Stadtpfarrer
Roman Giger**, Wil

Ratsschreiber:
Urs Bachmann***, Wil

* Vizepräsident
** mit beratender Stimme
*** vom Kirchenverwaltungsrat gewählt

Kirchenverwaltungsrat

Der Kirchenverwaltungsrat behandelte an 16 ordentlichen Sitzungen insgesamt 177 Geschäfte und kann erfreut feststellen, dass die für das Jahr 2010 festgelegten Hauptziele und Projekte weitgehend realisiert bzw. eingeleitet werden konnten.

Koordinationsgremium

Das Koordinationsgremium als operative Gesamtleitung – Präsident Kirchenverwaltungsrat, Stadtpfarrer, Präsident Pfarreirat – der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde hat insgesamt siebenmal getagt und die übergeordneten Organisations- und Führungsaufgaben für die verschiedenen Leitungsgremien wahrgenommen und koordiniert.

Kirchbürgerversammlung 2010

Die Kirchbürgerschaft hat an der Bürgerversammlung vom 23. April 2010, an der insgesamt 180 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger (1,8 %) teilnahmen, folgenden Anträgen des Kirchenverwaltungsrates zugestimmt:

- Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2009
- Voranschlag und Steuerfuss 2010
- Budget und Steuerplan 2010
- Gutachten/Antrag betreffend Baukredit «Innen- und Aussenrenovation Pfarrhaus Maria Dreibrunnen»

Finanzielles

Rechnung 2010
Der Jahresabschluss 2010 weist bei einem Aufwand von Fr. 7'301'777.81 und einem Ertrag von Fr. 7'304'571.16 eine ausgeglichene Rechnung mit einem ausgewiesenen **Reingewinn von Fr. 2'793.35** auf.
So konnten im Jahr 2010 ordendliche Abschreibungen (Pfarreizentrum, Sanierung Pfarrhaus St. Nikolaus) von Fr. 745'900.– vorgenommen werden. Der erfreuliche Reingewinn aus dem Jahr 2009 im Umfang von Fr. 211'570.75 wurde als zusätzliche Abschreibung auf das Pfarreizentrum Wil verwendet.

Steuern und Budget 2011
Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an der Klausurtagung vom 11./12. Februar 2011 einmal mehr für eine ausgewogene Finanzpolitik entschieden. Mit einem gezielten und nachhaltigen Mitteleinsatz soll der Finanzhaushalt der Pfarr- und Kirchgemeinde weiterhin stabil gehalten werden. Der Kirchenverwaltungsrat kann der Kirchbürgerschaft für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Budget präsentieren und beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 24 %; der Steuerfuss enthält 4 % Zentralsteuern und 2 % Bausteuern im Zusammenhang mit der «Sanierung und Erweiterung Pfarreizentrum Wil» – 18 % stehen für die vielfältigen und zum grössten Teil gebundenen Aufgaben der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde zur Verfügung.

Bauliches

Familienfreundliches Wohnen – Wohnen im Alter, Wilen
Als Kirchbürgerin oder Kirchbürger haben Sie an der Bürgerversammlung vom 13. April 2007 dem Antrag zur Verwirklichung des Projekts «Familienfreundliches Wohnen in Wilen» auf der sich im Besitz der Kirchgemeinde befindenden Landparzelle Nr. 394 in Wilen (Engistrasse/ Langwiesenstrasse) ohne Gegenstimme zugestimmt.

Ansichten Familienfreundliches Wohnen – Wohnen im Alter in Wilen

Die Finanzierung des Projekts «Familienfreundliches Wohnen» erfolgt über das Finanzvermögen. Mit den Liegenschaftserträgen aus den zwei Mehrfamilienhäusern soll der Finanzhaushalt der Katholischen Kirchgemeinde mittel- bis langfristig gestärkt werden; die geplante Investition ist als langfristige Kapitalanlage zu werten. Die Verantwortlichen der Genossenschaft «Wohnen im Alter in Wilen» und der Kirchenverwaltungsrat haben die Realisierung der Gesamtüberbauung mit 10 familienfreundlichen Wohnungen und sechs Alterswohnungen sowie einer Pflegewohnung mit 15 Plätzen, die von der Spitex Wil und Umgebung geführt wird, im Jahr 2009 zielgerichtet an die Hand genommen.
Der Spatenstich erfolgte am 18. August 2009; die Bauarbeiten unter der Leitung von Architekt Marcus Zunzer, Wil, schritten planmässig und zügig voran. Der Bezug der Alters- und Pflegewohnungen erfolgte am 1. November 2010. Am 1. Dezember 2010 konnten die ersten Mieter die familienfreundlichen Wohnungen beziehen. In der Zwischenzeit konnten 9 von 10 Wohnungen vermietet werden.

Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen – Neugestaltung (Machbarkeitsstudie)
Am 8. Dezember 2010 konnte der Kirchenverwaltungsrat die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger an einer äusserst gut besuchten Informationsveranstaltung über die geplante Neugestaltung des Wallfahrtsorts Maria Dreibrunnen wie folgt orientieren.

Personelles
Mit grosser Freude konnte Stadtpfarrer Dr. Roman Giger die Kirchbürgerschaft informieren, dass es dem Kirchenverwaltungsrat und der Leitung des Seelsorgeteams gemeinsam gelungen ist, für den verstorbenen Pater Walther Gaemperle eine Nachfolgeregelung für den Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen sicherzustellen. So wird die Ordensgemeinschaft von den Schweizer Franziskanern auf das Frühjahr 2011 eine Niederlassung am Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen gründen. Pater Fidelis Schorer, Bruder Josef Fankhauser und Bruder Jean Langerz werden im Frühjahr 2011 im Pfarrhaus Maria Dreibrunnen einziehen und ihre Seelsorgeaufgaben wahrnehmen. Die Amtseinsetzung findet am Palmsonntag, 17. April 2011 in der Wallfahrtskapelle Maria Dreibrunnen statt.

Machbarkeitsstudie
Die Familie Emil und Anna-Marie Koster hat den Kirchenverwaltungsrat frühzeitig und offen orientiert, dass sie aufgrund fehlender Familiennachfolge den Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen als Pächterehepaar in den nächsten Jahren verlassen wird. Dieser Entscheid führt dazu, dass der Kirchenverwaltungsrat den geltenden Pachtvertrag für den Landwirtschaftsbetrieb und das Pilgerrestaurant aus formal-juristischen Gründen auf den Herbst 2013 zu kündigen hat.
In Anbetracht der neuen Ausgangslage hat sich der Kirchenverwaltungsrat intensiv mit der Zukunftsgestaltung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen auseinandergesetzt und das renommierte Architekturbüro Staufer & Hasler, Frauenfeld, mit einer Machbarkeitsstudie (Grobstudie) und nachfolgenden Auflagen beauftragt:

a) Der Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen soll gestärkt und aufgewertet werden.

b) Es soll durch mehrere Szenarien aufgezeigt werden, in welcher Weise ein Neubau verwirklicht werden kann, der sowohl einer Ordensgemeinschaft als auch einem Weltpriester dienen kann und der gleichzeitig Räume für Begegnungen und in kleinem Ausmass Gästezimmer aufweisen soll.

c) Im Zusammenhang mit der Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebs (Weiterführung des Landwirtschaftsbetriebs wird infolge der Unrentabilität aufgegeben; der landwirtschaftliche Boden wird verpachtet) soll aufgezeigt werden, in welcher Weise die Umgebung nach einem Rückbau der Scheune neu gestaltet werden könnte.

d) Das Pilgerrestaurant weist eine überholte Infrastruktur auf und bedarf einer Sanierung. Nach einem Totalumbau sollen dem zukünftigen Pächter zweckmässige Räumlichkeiten für einen rentablen Restaurantbetrieb zur Verfügung stehen.

e) Es soll geprüft werden, ob das heutige Pfarrhaus beispielsweise als zukünftige Wirtewohnung genutzt oder ein Rückbau in Erwägung gezogen werden soll.

Blick vom Eingangsbereich der Wallfahrtskapelle Maria Dreibrunnen

Gestaltungskonzept
Der Kirchenverwaltungsrat hat die ersten Entscheidungsunterlagen des Architekturbüros Staufer & Hasler, Frauenfeld, gesichtet und geprüft und sich für nachfolgende Vorgehensweise entschieden:

- Eine noch vom Kirchenverwaltungsrat zu bestimmende Arbeitsgruppe wird unter Beizug der Franziskanergemeinschaft und des Pächterehepaars Emil und Anna-Marie Koster das grob skizzierte Anforderungsprofil für das Projekt «Neugestaltung Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen» weiter bearbeiten und gemeinsam mit dem Architekturbüro Staufer & Hasler, Frauenfeld, die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Um- und Neubauten in einer geschützten Zone klären.

- Nach Vorliegen vorgenannter Entscheidungsunterlagen entscheidet der Kirchenverwaltungsrat über die Vergabemodalitäten (Direktauftrag, Eingeschränkter Studienauftrag, Wettbewerb).

- An der Bürgerversammlung 2012 wird der Kirchbürgerschaft ein Planungskredit für die Erarbeitung des Detailprojekts beantragt.

- Nach Genehmigung des Planungskredits hat das beauftragte Architekturbüro bis zum Herbst/Winter 2013 ein umfassendes Detailkonzept vorzulegen.

- Nach Genehmigung des Detailkonzepts durch eine Jury (ca. Frühjahr/Sommer 2014) wird der Kirchenverwaltungsrat eine Baubotschaft erstellen, die den notwendigen Kreditantrag für das Gesamtprojekt «Gestaltung Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen» beinhalten und das Finanzierungskonzept aufzeigen wird; eine zeitliche Staffelung der Bauvorhaben bleibt vorbehalten.

- Die Baubotschaft «Neugestaltung Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen» soll der Kirchbürgerschaft im Herbst/Winter 2014 zur Genehmigung unterbreitet werden.

- Im Frühjahr 2015 soll mit den Bau- und Umgebungsarbeiten begonnen werden. Der Bezug der Bauten bzw. die Nutzung der neu gestalteten Umgebung des Wallfahrtsortes Maria Dreibrunnen soll im Herbst 2016 erfolgen.

Grundsätze
Das Projekt «Neugestaltung Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen» soll ohne Steuererhöhung erfolgen. Die Kirchbürgerschaft und die Öffentlichkeit werden jeweils sach- und zeitgerecht über das zur Diskussion stehende Projekt orientiert.

Ansicht Wallfahrtskapelle Maria Dreibrunnen

Unterhalt von Liegenschaften

Wie Sie dem Verwaltungsbericht auf Seite 40 unter Rubrik «Erläuterungen zur Rechnung 2010» entnehmen können, erfordert der Unterhalt der Liegenschaften im Interesse einer nachhaltigen Substanzerhaltung immer wieder beträchtliche Mittel.

Im Jahr 2010 wurden aufgrund der bewilligten Budgetvorgaben folgende grössere Unterhaltsarbeiten vorgenommen:

- Malerarbeiten, Elektro- und Feuerschutzanpassungen (Sicherheit) in der Kirche St. Nikolaus
- Reparatur der Natursteine im Eingangsbereich und Anpassungen der Innenbeleuchtung in der Kirche St. Peter
- Dachreparaturen an der Wallfahrtskapelle Maria Dreibrunnen
- Auswechslung Glockenklöppel 2-7 (Sicherheitsgründe) in der Kirche St. Nikolaus
- Sanierung Badezimmer im Pfarrhaus St. Peter
- bauliche Betriebliche Anpassungen Büro/Sakristei im Pfarreiheim Bronschhofen
- Teil-Sanierung Badezimmer/Malerarbeiten Liegenschaft Kirchgasse 45
- Bodenversiegelung Restaurant Falkenburg/Ersatz der Bestuhlung
- Ausforsten Schutzgürtel östlich des Kapuzinerklosters Wil
- Reparatur Kirchenmauer Maria Dreibrunnen
- Reparaturarbeiten an der Kanalisation in Maria Dreibrunnen
- Einfache Renovationsarbeiten infolge Mieterwechsel in der Liegenschaft Friedtalweg 14
- Diverse Mal-, Reparatur- und Indstandstellungsarbeiten an verschiedenen Liegenschaften

Kirchenmusik

«musica sacra»
Der Kirchenverwaltungsrat ordnet dem Dienstbereich «Kirchenmusik» eine wichtige Bedeutung zu und will die Weiterentwicklung der musica sacra auch in Zukunft tatkräftig unterstützen; dies gilt im gleichen Masse für den Jugendchor «Roxing» und die jüngst gegründete «Singbox».
Auch im Jahr 2010 durften sich die Pfarreiangehörigen an der hochstehenden geistlichen Musik der Cäcilienchöre St. Nikolaus und St. Peter erfreuen; stellvertretend sei an die eindrückliche und gemeinsame Aufführung der beiden anspruchsvollen Werke «Requiem» und «Magnificat» des englischen Komponisten John Rutter erinnert. Auch die vielen Jugendgottesdienste haben den Menschen Freude bereitet. Die zur Tradition gewordenen Musik-Zyklen – finanziert durch die Katholische und Evangelische Kirchgemeinden Wil – boten der Wiler Bevölkerung auch im Jahr 2010 erneut musikalische Erlebnisse auf hohem Niveau.

«Singbox Wil»
Die im Jahr 2006 gegründete «Singbox» entwickelt sich weiterhin äusserst positiv. So können wir heute - nach einem intensiven Einsatz und einer breit angelegten Werbe-Aktion des Dienstbereichs «Kirchenmusik» unter der Leitung von Musikdirektor Markus Leimgruber per 31. Dezember 2010 auf einen Chorbestand von insgesamt 36 Kindern blicken. Gemeinsam mit dem Vorstand und der Leitung der «Singbox» hoffen wir, dass sich Jahr für Jahr Kinder bzw. Eltern entschliessen, dieses kulturelle und Persönlichkeit bildende Angebot zu nutzen.

«Anerkennungspreis der Kulturkommission der Stadt Wil»
Wenn es in Wil um klassische Musik, um Kirchen-, Orchestermusik oder auch Theater geht, ist der Name Werner Baumgartner mit im Spiel. Werner Baumgartner durfte am 10. November 2010 für seine vielseitige musische Tätigkeit in unserer Stadt den Anerkennungspreis der Kulturkommission der Stadt Wil entgegennehmen. Herzliche Gratulation.

Verleihung des Anerkennungspreises

Soziales

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil hat ihre vielfältigen Aufgaben und Verantwortungen im sozialen Bereich auch im Jahr 2010 wahrgenommen und sich aktiv engagiert an folgenden nationalen und internationalen Projekten beteiligt, resp. Institutionen wie folgt mitfinanziert:

Soziale Bereiche

• Hilfsprojekt Spitäler Kamerun «Hôpital Ad Lucem»	Fr.	10'000.00
• Kisha Katolike Budisalc, Kosovo, Don Albert Krista	Fr.	5'000.00
• Pfarrei Lipova, Rumänien, Pfarrer Atila Ando	Fr.	5'000.00
• Caritas Schweiz, Erdbeben Haiti	Fr.	11'000.00
• Caritas Schweiz, Überschwemmungen Pakistan	Fr.	7'000.00
• Caritas Schweiz, Erdbeben Chile	Fr.	5'000.00
• Spitex-Dienste Wil und Umgebung	Fr.	36'000.00
• Verein St. Otmarsheim Wil, Betriebskostenbeitrag	Fr.	15'000.00
• Bauernbund Kanton St. Gallen	Fr.	1'000.00
• Katholischer Frauenbund St. Gallen-Appenzell	Fr.	2'000.00
Total Soziale Bereiche	**Fr.**	**97'000.00**

Kulturelle Bereiche

• Kloster St. Katharina Wil 400-Jahr-Jubiläums-/ Sanierungsbeitrag	Fr.	25'000.00
• Ortsbürger Wil, Beitrag Museum	Fr.	1'000.00
• Nikolausgruppe Wil	Fr.	2'000.00
Total Kulturelle Bereiche	**Fr.**	**28'000.00**
Total Soziale und Kulturelle Bereiche	**Fr.**	**125'000.00**

An dieser Stelle seien in besonderem Masse die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer erwähnt, die im Dienstbereich Diakonie ältere, kranke und Rat suchende Menschen betreuen und begleiten. So konnten zum Beispiel engagierte Frauen und Männer in den Seelsorgebereichen Wil, Bronschhofen, Wilen und Maria Dreibrunnen im Jahr 2010 insgesamt 520 Menschen zum Geburtstag gratulieren und ein kleines Präsent überreichen.
Der Kirchenverwaltungsrat dankt den Helferinnen und Helfern ganz herzlich für diesen wertvollen Sozialeinsatz, den diese Frauen und Männer unentgeltlich und vorbildlich erbringen.
Ebenso danken wir den voll- und nebenamtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorgern, die Menschen in Spitälern, Kliniken, Alters- und Pflegeheimen besuchen, betreuen und stärken.

Vereine und Gruppierungen – Jugend- und Erwachsenenbildung

Die Pfarr- und Kirchgemeinde weist eine Vielfalt von kirchlichen Vereinen auf, die sich mit hohem Engagement für die Jugend und ältere Menschen einsetzen und dadurch einen wesentlichen gemeinnützigen Gesellschaftsbeitrag leisten.
An dieser Stelle sei allen Verantwortlichen dieser Vereine für den hohen Einsatz herzlich gedankt.

Personelles

Demissionen
Im Jahr 2010 haben uns aus persönlichen oder altersbedingten Gründen folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verlassen:

- Ida Lichtensteiger, Katechetin
- Gisela Eyer, Katechetin
- Stephanie Schildknecht, Katechetin
- Myriam Signer, Präses Blauring Bronschhofen

Der Kirchenverwaltungsrat hat die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verabschiedet, gewürdigt und verdankt die wertvollen Dienste an dieser Stelle nochmals herzlich.

Neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Im Jahr 2010 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgabe in der Pfarr- und Kirchgemeinde angetreten:

- Peter Zingg, Hilfsmesmer, Kirche St. Peter
- Michael Hermann, Leiter DB Jugend
- Gottlieb Kunz, Hilfshauswart, Pfarreiheim Bronschhofen
- Renate Scheiwiller, Hilfshauswartin, Katholisches Pfarreizentrum Wil
- Antoinette Haunreiter, Katechetin
- Coretta Bürgi, Leiterin Vorchor 1+2, Singbox
- Silvia Mayer, Präses Blauring Bronschhofen
- Regula Meier, Hauswartin, Wohnüberbauung Engi, Wilen

Mutationen

- Sandra Hüppi, Leiterin DB Jugend
  (bis 31. Mai 2010)
  Stellvertreterin Leiter DB Jugendbildung
  (ab 1. Juni 2010)

Der Kirchenverwaltungsrat wünscht den neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Aufgabe viel Freude, Erfüllung und Erfolg.

Dienstjubilare

Der Kirchenverwaltungsrat durfte auch im Jahr 2010 wiederum verdienstvolle und langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren und diesen den Dank und die Anerkennung für die geleisteten Dienste aussprechen.

Es sind dies:

- 40 Jahre: Anton Grögli, Hilfsmesmer
- 25 Jahre: Verena Stolz-Looser, Organistin
- 20 Jahre: Meinrad Gemperli, Priester i. R.
- 15 Jahre: Marie-Louise Eberhard, Organistin

Todesfälle

Der Kirchenverwaltungsrat musste leider auch im Jahre 2010 von verdienten Persönlichkeiten Abschied nehmen; er entbietet den Angehörigen das tief empfundene Mitgefühl. Den Verstorbenen bewahren wir ein ehrendes Andenken und danken für die im Inte - resse der Pfarr- und Kirchgemeinde geleisteten Dienste.

Alois Wiesli, ehemaliger Hauswart des Katholischen Pfarreizentrums Wil (1921 – 2010)

Während 16 Jahren – von 1971 bis 1987 – war Alois Wiesli Hauswart des Katholischen Pfarreizentrums in Wil. Mit grossem Engagement, hoher Einsatz- und Leistungsfreude hat er zusammen mit seiner Frau Pia für das Wohl der verschiedenen Benutzer des Zentrums gesorgt. Dabei stand die Gastfreundschaft immer im Vordergrund. Alois Wiesli bleibt uns als wertvoller und lebensfroher ehemaliger Mitarbeiter, aber auch als liebenswürdiger und humorvoller Freund und Kollege in dankbarer Erinnerung.

Pater Walther Gaemperle SVD, Wallfahrtspriester Maria Dreibrunnen (1934 – 2010)

Pater Walther Gaemperle ist am 17. Juli im Alter von 76 Jahren völlig unerwartet gestorben. Ein reiches, vielfältiges Priesterleben gelangte überraschend schnell zu seiner Vollendung. «Ihr wisst weder den Tag noch die Stunde», sagt Jesus uns im Evangelium (Mt 25,13).
Nach seiner Priesterweihe 1961 wirkte er als Lehrer am Gymnasium Marienburg in Rheineck. Anschliessend studierte Walther Gaemperle Germanistik und Kunstgeschichte an der Universität Fribourg und wirkte über viele Jahre als Redaktor der Zeitschrift «Stadt Gottes». 1982 – 2000 betreute er mit grossem Engagement die katholische Hochschulseelsorge an der Universität St. Gallen. 2001 übernahm er die Aufgabe als Wallfahrtsseelsorger in Maria Dreibrunnen, das ihm im Laufe der Jahre immer mehr zur Heimat wurde. Wir danken Pater Walther Gaemperle für seine vielseitigen und segensreichen Dienste.

Ökumene

Auch im Jahr 2010 darf die Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde Wil als erfreulich bezeichnet werden. Dabei seien vor allem der Kanzeltausch, die Zusammenarbeit auf Behördenebene, die Gestaltung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages und die enge Verbundenheit zwischen den Seelsorgerinnen und Seelsorgern beider Konfessionen erwähnt.

Zentrale Administration

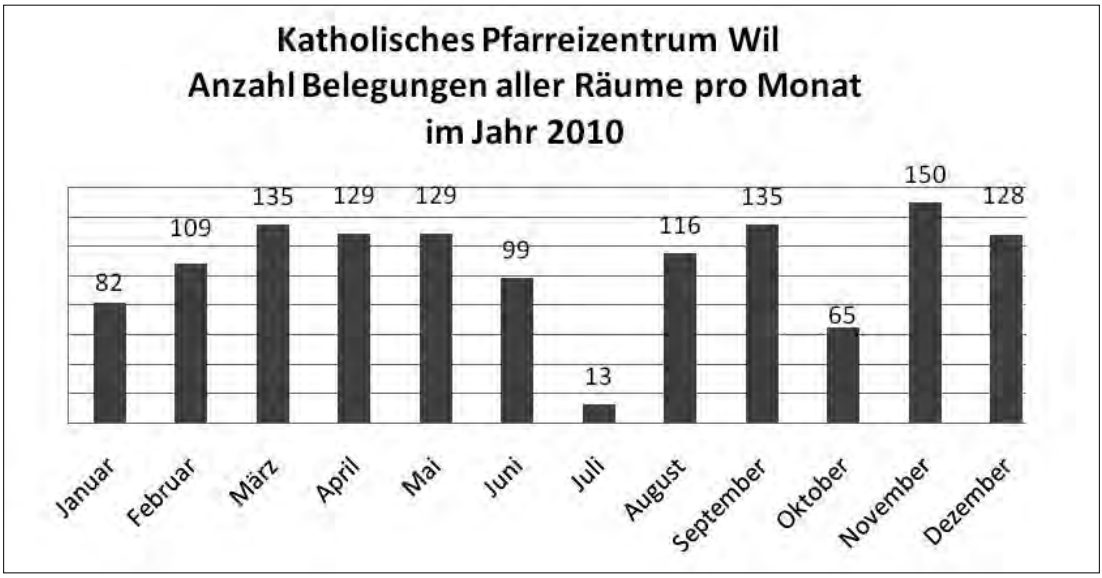
Die Administration der Pfarr- und Kirchgemeinde leistet für die Pfarreiangehörigen, das Seelsorgeteam, die Vereine und kirchlichen Organisationen sowie für den Kirchenverwaltungsrat äusserst wertvolle Dienste und entlastet diese Bereiche von aufwändigen administrativen Aufgaben.

Katholisches Pfarreizentrum Wil
Raumbelegungen / Auslastung
An insgesamt 1290 Anlässen im Katholischen Pfarreizentrum Wil haben im Jahr 2010 über 26'000 Personen teilgenommen.

Raumangebot

Räume	Bestuhlung Konzert	Bankett
Jugendräume	individuell	
Gallus	-	32
Maria	-	14
Pankratius	-	14
Dorothea	-	18
Johannes	99	108
Katharina	108	90
Peter Kafi*	147	72
Nikolaus Saal	283	192

** In Ergänzung zum Nikolaus Saal*



Total 1290 Belegungen im Jahr 2010 (Januar bis Dezember)

Zielsetzungen 2011

Kirchenverwaltungsrat
Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 11./12. Februar 2011 erneut mit den kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen auseinandergesetzt und für das Jahr 2011 nachfolgende Ziele festgelegt, die durch entsprechende Vorbereitungs- und Konzeptarbeiten einer Realisierung zugeführt werden sollen:

- Vorbereitung der Behördenwahlen (Kirchenverwaltungsrat, Geschäftsprüfungskommission, Kollegienrat),
- Grundlagenarbeit für die Überarbeitung des heutigen «Leitbilds bzw. Strategie Kirche 2000plus» (Rolle und Aufgaben der Ortskirche – heute und in Zukunft, Analyse der zukünftigen Herausforderungen in der Seelsorge, Prüfung der Organisationsstruktur und Überarbeitung der Finanzplanung etc.),
- Personalkonzept überarbeiten und personelle Konsolidierung anstreben – Nachwuchsplanung für den Dienstbereich Jugendbildung/Katechese,
- Weiterbearbeitung des kurz-, mittel- und langfristigen Konzepts für zukünftige Positionierung des Wallfahrtsorts Maria Dreibrunnen (Wallfahrtsort, Gastronomie, Bauten, Personelles etc.),
- Konzepterarbeitung für die Nutzung der im Eigentum der Kirchgemeinde Wil stehenden Parzelle Nr. 2425 in Bronschhofen bei gleichzeitiger Prüfung einer zukünftigen Erweiterung des Pfarreiheims Bronschhofen und der damit verbundenen und anteiligen Beanspruchung des Grundstücks Nr. 131,
- Verhandlungsaufnahme mit der Kirchenbehörde Rickenbach betreffend Fusion zwischen der Katholischen Kirchgemeinde Wil und der Katholischen Kirchgemeinde Rickenbach,
- Mitwirkung und Mitbeteiligung am Aufbau eines «Caritas Marktes» in Wil.

Gesamterneuerungswahlen (Amtsdauer 2012 bis 2015)

Am 31. Dezember 2011 endet die Amtsdauer der konfessionellen Behörden, jene der Mitglieder des Katholischen Kollegiums bereits am 21. November 2011. Der Administrationsrat hat den 1. Wahlgang für die Gesamterneuerungswahlen für die Amtsdauer 2012/2015 auf den Sonntag, 11. September 2011 festgelegt. Ein allfälliger 2. Wahlgang findet am Sonntag, 30. Oktober 2011 statt.

Folgende Behördemitglieder haben per 31. Dezember 2011 bzw. 21. November 2011 ihren Rücktritt erklärt:

Rücktritte Kirchenverwaltungsrat
- Josef Fässler, Präsident, Wil (1984 – 2011)
- Peter Haug, Ressort Bauten, Wil (1992 – 2011)
- Andrea Osterwalder-Wechsler, Ressort Schule, Wil (2004 – 2011)

Rücktritte Geschäftsprüfungskommission
- Marc Gattiker, Wil (2004– 2011)

Rücktritte Katholisches Kollegium
- Judith Breu, Wil (2000 – 2011)
- Meinrad Gemperli, Priester im Ruhestand, Wil (1992 – 2011)
- Mechtild Näf, Wil (2008 – 2011)
- Esther Meyerhans, Ersatzmitglied, Wil (2004 – 2011)

Der Kirchenverwaltungsrat hat bereits eine Wahlkommission unter der Leitung von Dr. Erwin Scherrer, Wil eingesetzt. Die Kommission wird sich mit den Erneuerungswahlen der kirchlichen Behörden befassen und der Kirchbürgerschaft an der Wählerversammlung vom Mittwoch, 8. Juni 2011 geeignete Kandidatinnen und Kandidaten vorschlagen.

Dank

Als Präsident des Kirchenverwaltungsrates darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Rates, dem Ratsschreiber sowie der Geschäftsprüfungskommission für die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit bestens danken.
Mein herzlicher und freundschaftlicher Dank gilt Stadtpfarrer Dr. Roman Giger, der die Pfarrei Wil mit grossem Einfühlungsvermögen, Kompetenz, Charme, Kollegialität und Souveränität führt.
Mein Dank gebührt ebenso den Pfarreiräten sowie allen voll- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Seelsorge- und Dienstbereiche für den segensreichen Arbeitseinsatz im Dienst der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil.
Ebenso herzlich danke ich allen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich täglich und mit hohem Einsatz für die kirchliche Gemeinschaft einsetzen.
Schliesslich danke ich Ihnen als Kirchbürgerin oder Kirchbürger für die Unterstützung und das Mittragen unserer Gemeinschaft.

Im Namen des Katholischen
Kirchenverwaltungsrates

Josef Fässler
Präsident

Koordinationsgremium	Bachmann Urs	Ratsschreiber / Leiter Zentrale Dienste
	Fässler Josef	Präsident Kirchenverwaltungsrat
	Giger Roman	Stadtpfarrer
	Kaiser Martin	Pfarreiratspräsident
Seelsorge Gesamtleitung	Giger Roman	Stadtpfarrer
Aufgaben für die Gesamtpfarrei	Beerli Franz, Priester i.R.	Priester mit Teilaufgaben
	Brunner Stephan	Diakon / Leiter Jugendbildung / Katechese
	Eicher Josef, Priester i.R.	Priester mit Teilaufgaben
	Gemperli Meinrad, Priester i.R.	Priester mit Teilaufgaben
	Grögli Clemens, Priester i.R.	
	Haselbach Josef, Guardian	Spital / Pflegeheim / Kapuzinerkloster
	Hermann Michael	Leiter DB Jugend / Jugendarbeiter
	Hofer Simone, Sr. Priorin	Kloster St. Katharina
	Hüppi Sandra	Stellvertretende Leiterin Jugendbildung
	Joos Elisabeth	Altersseelsorge
	Leutenegger Sabine	Religionspädagogin
	Locher Hermann	Präses Jungwacht
	Mayer Silvia	Präses Blauring Bronschhofen
	Müller Helene	Altersseelsorge
	Raas Bernhard	Priester Kloster St. Katharina
	Rieger Raffael	Kaplan
	Salvadé Peppino, Priester	Italienerseelsorge
	Schiavo Nadja	Präses Blauring Wil
	Stadler Markus, Priester i.R.	Alterszentrum Sonnenhof
	Suffel Peter	Priester
Pfarramt St. Nikolaus	Hilber Trudi	Pfarrhaushälterin
	Schmucki Beatrice	Sekretärin
Seelsorgebereich Wil	Giger Roman	Stadtpfarrer (Gesamtleitung)
	Albrecht Marianne	Diakonie
	Grob Elisabeth	Jugendbildung
	Köberle Karl	Mystik
	Kuster Astrid	Kirchenmusik
	Lehner Markus	Erwachsene
	Leuenberger René	Jugendbildung
Seelsorgebereich Bronschhofen	Wagner Franz	Diakon
	Flammer Erika	Jugendbildung
	Hollenstein Kurt	Kirchenmusik
	Hungerbühler Lydia	Jugend
	Kälin Christof	Erwachsene
	Moser Emelie	Diakonie
	Zwick Rita	Mystik
Seelsorgebereich Wilen	Lingenhöle Walter	Diakon
	Hengartner Claudia	Jugend
	Hess Beda	Kirchenmusik
	Ruesch Daniela	Diakonie
	Stieger Marlen	Erwachsene
	Stutz Josef	Jugendbildung
	Wismer Josef	Mystik
Seelsorgebereich Dreibrunnen	ad interim Roman Giger	
	Fässler Rita	Mystik
	Giger Martin	Erwachsene
	Graf Gertrud	Kirchenmusik
	Keller Verena	Diakonie
Dienstbereiche	Giger Roman, Stadtpfarrer	Mystik
	Brunner Stephan	Jugendbildung
	Hermann Michael	Jugend
	Iasiello Giuseppe	Kirchenmusik
	Koller Kurt Pius	Kirchenmusik
	Leimgruber Markus	Kirchenmusik

	Lingenhöle Walter	Kirchenmusik
	Suffel Peter	Erwachsene
	Wagner Franz	Diakonie
Katechetinnen / Katecheten	Stephan Brunner	Leiter Jugendbildung / Katechese
	Grob Elisabeth	
	Haunreiter Antoinette	
	Hengartner Claudia	
	Heiri Lisbeth	
	Hüppi Sandra	
	Kammerlander Rita	
	Koller Cäcilia	
	Kuster Astrid	
	Lehner Denyse	
	Leutenegger Sabine	
	Lingenhöle Walter	Diakon
	Pérez Luis	
	Raschle Käthi	
	Rieger Raffael	Kaplan
	Stadler Cornel	
	Stillhart Christina	
	Wagner Franz	Diakon
	Wagner Renate	
	Wiesli Claudia	
Seelsorgerat	Köberle Karl	
Kollegienrat	Breu Judith	Näf Mechthild
	Fässler Josef Ulrich	Vollmar Hans
	Gemperli Meinrad	Wick Susanne
	Giger Martin	Zunzer Marcus
	Heiri Walter	
Kirchenverwaltungsrat	Fässler Josef	Präsident, Personal / Organisation, Erwachsenenbildung
	Allenspach Rolf	Finanzchef
	Grämiger Jürg	Vizepräsident, Recht, Kirchenmusik
	Haug Peter	Bau, Mystik
	Kaiser Martin	Präsident Pfarreirat, Jugend
	Osterwalder Andrea	Jugendbildung
	Wild Andrea	Diakonie
Beisitzer mit beratender Stimme	Bachmann Urs	Ratsschreiber
	Giger Roman	Stadtpfarrer
Geschäftsprüfungskommission	Gattiker Marc	
	Gehrer Oliver	
	Haag Bruno	
	Moser Hans	
	Pfiffner Susanne	
Chordirektoren / -leiter	Iasiello Giuseppe	Populare Kirchenmusik
	Koller Kurt Pius	St. Nikolaus
	Leimgruber Markus	St. Peter / Singbox
Organisten / Musiker	Baumgartner Werner	St. Peter
	Bernold Monika	diverse
	Bürgi Coretta	Leiterin Vorchöre 1 und 2 Singbox
	Eberhard Huser Marie-Louise	St. Nikolaus
	Gämperle Urban	diverse
	Powischer Anja	Stimmbildnerin Singbox
	Schuster Yolanda	diverse
	Steinacher Bernhard	Teilpensum Maria Dreibrunnen
	Stolz Verena	diverse
Mesmer / Hilfsmesmer	Keller Max	St. Nikolaus
	Bürge Albert	
	Rüst Albert	
	Scheiwiller Gebhard	St. Peter

	Zingg Peter	
	Hungerbühler Claudia	Bronschhofen
	Sieber Jeannette	
	Somm Anton	Wilen
	Scholz Daniel	
	Wismer Josef	
	Wiesli Arthur	Grotte Wilen
	Koster Emil	Maria Dreibrunnen
Kapellwart	Rupf Georg	Gärtensberg
Paramentennäherinnen	Angehrn Emilie	
	Bernhardsgrütter Brigitte	
	Krucker Ida	
Administration	Bachmann Urs	Leitung
	Qerkini Andrea	
	Müller Melanie	Lernende
Hauswarte	Hinder Marcel	Pfarreizentrum Wil
	Scheiwiller Renate	
	Keller Max	Harmonie Wil
	Krucker Ida	
	Franzen Johann	Pfarreiheim Bronschhofen
	Kunz Gottlieb	
	Meier Regula	Wohnüberbauung Engi, Wilen
Begegnunszentren / Kirchen Belegung / Anmeldung	Qerkini Andrea	Pfarreizentrum Wil / Kirche St. Peter / Kapelle Maria Dreibrunnen / Kapelle Gärtensberg
	Schmucki Beatrice	Harmonie Wil / Kirche St. Nikolaus
	Wagner Franz	Pfarreiheim Bronschhofen
Pfarrblatt Impuls	Giger Roman, Stadtpfarrer	Redaktionsleitung
	Qerkini Andrea	Redaktion / Abonnemente
	Stadler Marilena, Sr.	
peter kafi	Hinder Jasmin	Leitung
	Flammer Erika	
	Kähli Marlies	
	Kengelbacher Sara	
	Tröndle Rita	

Bericht der Gesamtpfarrei

2010 war mit Blick auf die Seelsorge in vielerlei Hinsicht ein Jahr der Orientierung und des Ankommens. Nachdem mein Vorgänger Meinrad Gemperli Ende 2009 die Leitung der Pfarrei an mich übergeben hatte, galt es, sich im Seelsorgeteam und in der Gesamtpfarrei auf die neu verteilten Rollen einzulassen und in die neue personelle Situation hineinzuwachsen. Zweimal im vergangenen Jahr zog sich das Seelsorgeteam daher für eine Strategietagung ins Kloster Fischingen zurück. Ziel dieser Tagungen war es, eine umfangreiche Standortbestimmung unserer Pfarreiseelsorge vorzunehmen. Wo stehen wir in unserer Pfarrei? In welcher Richtung möchten wir die Pfarrei in den nächsten Jahren weiter entwickeln? – Die Arbeit an diesen Fragen hat Freude gemacht. Es hat richtig geknistert im Team. Aufbruchstimmung und Schwung prägten das Schaffen und Nachdenken. Mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren haben wir – insbesondere für die Kirche – ein ausserordentlich junges Seelsorgeteam. In beiden Klausurtagungen konnte das Seelsorgeteam deutlich

festhalten, wie viel Gutes in unserer Pfarrei in den letzten Jahren gewachsen ist. Dazu möchten wir Sorge tragen. Gleichzeitig möchten wir neue Akzente setzen.

Zu unserer grossen Freude konnten wir 2010 zwei neue Kräfte und Persönlichkeiten für die Seelsorge gewinnen. Am 9. Januar 2010 durfte ich im Auftrag unseres Bischofs von St. Gallen Bruder Josef Haselbach ins Amt als Spitalseelsorger einsetzen. Damit übernahm Bruder Josef neben dem Kloster eine zweite grosse Aufgabe. Im Kloster ist ihm als Guardian die Verantwortung für die Kapuzinergemeinschaft übertragen, im Spital steht er als Seelsorger im Dienst der Patientinnen und Patienten, gelegentlich auch der Angehörigen und des Pflegepersonals. In einem feierlichen, beschwingten Jugendgottesdienst konnte ich am Sonntagabend, 29. August 2010, unseren neuen Jugendseelsorger, Michael Hermann, in seine neue Aufgabe einsetzen. Michael Hermann, aufgewachsen in Lichtensteig und von Beruf gelernter Wirtschaftsinformatiker, arbeitet seit August 2010 zu 40 % bei uns in der Jugendseelsorge und lässt sich gleichzeitig in Luzern zum Religionspädagogen ausbilden. Beide Mitarbeiter – Bruder Josef und Michael Hermann – haben sich innerhalb kurzer Zeit gut in ihre neuen Aufgaben eingelebt. Wir freuen uns, dass sie in unserer Pfarrei mitarbeiten und wünschen ihnen in ihren Aufgaben Erfüllung und gutes Gelingen.
Grund zur Freude gab 2010 auch die Diakonenweihe von Stephan Brunner. Stephan Brunner, seit August 2009 Mitglied des Seelsorgeteams und Leiter des Dienstbereichs Jugendbildung, liess sich am 5. Juni 2010 von Bischof Markus Büchel durch Handauflegung und Gebet zum Diakon weihen. Das Zweite Vatikanische Konzil versteht das Amt des Diakons als eigenständiges Amt in der Kirche. Wesentliche Aufgaben des Diakons sind die Verkündigung des Wortes Gottes, die Predigt, die Spendung der Taufe und des Ehesakramentes sowie die Leitung von Begräbnisfeiern und Wortgottesdiensten. Wir sind Stephan Brunner sehr dankbar dafür, dass er neben seiner Hauptaufgabe, der Leitung des Dienstbereichs Jugendbildung, nun auch die Aufgaben des Diakons in unserer Pfarrei wahrnimmt. In personeller Hinsicht seien drei weitere Momente besonderer Freude im 2010 hier nur am Rande erwähnt: die Erlangung der Doktorwürde unseres langjährigen, höchst engagierten und visionären Kirchenverwaltungsratspräsidenten Dr. sc. hum. Josef Fässler am 1. September 2010, das goldene Professjubiläum vom Spiritual des Klosters St. Katharina, unseres geschätzten Pater Bernhard Raas SVD, am 8. September 2010 sowie der 80. Geburtstag unseres weit über die Pfarrei hinaus populären und beliebten Italienerseelsorgers Don Peppino Salvadé am 17. November 2010.

Unsere Seelsorge verstehen wir ganz als Dienst am Menschen. Die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes sollen durch unsere Arbeit für die Menschen von heute erfahrbar sein. Ernst nehmen möchten wir die unterschiedlichen Lebenswelten und die damit verbundenen Bedürfnisse und Erwartungen. Unsere Pfarrei soll ein Ort sein, wo die Menschen die Erfahrung machen dürfen: Hier lässt sich's gut sein. Hier kann man atmen und Kraft schöpfen für Leib und Seele.

Zu den neuen Akzenten, die wir im 2010 setzten, gehören verschiedene Bereiche. Besonders am Herzen liegen uns die jungen Familien. Im vergangenen Jahr haben wir die bereits bestehenden Angebote besser gefasst und erstmals eine Jahresübersicht herausgegeben, aus der alle Feiern für Familien ersichtlich sind. Zu diesen Gottesdiensten gehören ökumenische Kleinkindergottesdienste, Kinderfiire sowie Kinder-, Familien- und Jugendgottesdienste. Wir bieten alleine für Familien rund 100 Feiern an pro Jahr. Ein zweites Novum ist die «Familienseite»: Seit 2010 gehört die vorletzte Seite unseres Pfarrblatts IMPULS stets den jungen Familien. Im Bereich der Kranken- und Betagtenseelsorge haben wir den Austausch und die Zusammenarbeit mit den zuständigen Seelsorgerinnen und Seelsorgern verstärkt. Die Krankenbesuchs- und Begleitgruppe, die seit vielen Jahren besteht, wird seit 2010 gemeinsam von der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde getragen. Sie nennt

sich neu: ökumenische Krankenbesuchs- und Hospizgruppe. Sie ist ein Zeichen dafür, dass uns die Zusammenarbeit mit unserer evangelischen Schwesterpfarrei ein echtes Bedürfnis ist. Viel investiert haben wir im 2010 auch für unsere neue Homepage (www.kathwil.ch). Einer ansprechenden, professionellen Präsenz im Internet messen wir grosse Bedeutung zu.

Roman Giger, Stadtpfarrer

Seelsorgebereich Wil

Als ich am 10. Oktober 1999 in Rom zum Priester geweiht wurde, musste ich – ich würde lieber sagen: durfte ich – meinem damaligen Bischof Ivo Fürer und seinen Nachfolgern Gehorsam versprechen. Gehorsam hat für mich etwas zu tun mit Gehör schenken, hinhorchen, hinhören. Ich habe an jenem Tag scherzhaft zu meinem Bischof gesagt: «Es ist wahr, Herr Bischof: Ich habe Ihnen heute Gehorsam versprochen. Aber eines möchte ich hinzufügen: Wie es für mich einen Gehorsam nach oben zum Bischof hin gibt, gibt es auch den Gehorsam nach unten, zum Volk Gottes hin. So wie ich auf Sie als Bischof hören möchte, so werde ich auch hinhören und hinhorchen auf die Stimmen und Hoffnungen im Volk Gottes an der Basis.» Diese scherzhafte Bemerkung von damals hat für mich einen tiefen Sinn. Als Priester lebe ich nicht irgendwo im luftleeren Raum, sondern möchte offen sein für die Menschen, die mir anvertraut sind. In besonderer Weise kommt dies zum Ausdruck, wenn ich mich vier Mal im Jahr mit den Pfarreirätinnen und Pfarreiräten des Seelsorgebereichs Wil treffe. Sie sind für mich so etwas wie ein Sprachrohr der Pfarrei, eine Stimme des Volkes. In unseren Sitzungen kommt vieles zum Ausdruck, was die Basis bewegt und was sich in den Herzen und Köpfen der Menschen tut. Deshalb bin ich dankbar, gute Pfarreirätinnen und Pfarreiräte zu haben. In unseren Sitzungen wird teilweise heftig debattiert. Unvergessen bleibt mir im 2010 eine Sitzung, an der wir ausführlich darüber diskutierten, ob es sinnvoll wäre, künftig im IMPULS zu veröffentlichen, welcher Seelsorger in welchem Gottesdienst predigt. Zu Beginn dieser Diskussion war wirklich unklar, wohin der Wind wehte. Zahlreiche Fragen und Aspekte wurden aufgelistet: Geht ein Christ wegen des Predigers oder wegen sich oder wegen Gott oder wegen anderer Gründe zum Gottesdienst? Was hat Priorität? Ist es legitim, sich den Prediger gezielt auswählen zu können? Welche Vor- und Nachteile hat die Veröffentlichung der Prediger? Über eine ganze Reihe von Pro und Contra in dieser Frage wurde debattiert. Am Ende stimmten wir ab: Der ganze Wiler Pfarreirat war einstimmig der Meinung, die Vorteile, sich im Gottesdienst überraschen zu lassen, also nicht zu wissen, wer predigt, würden überwiegen. Wir sehen es als grosse Stärke unserer Pfarrei, im Laufe eines Jahres sehr viele verschiedene Prediger mit unterschiedlichsten Stilformen, Talenten, Theologien, Sprachtypen und Charakteren zu erleben. In diesem Falle verderben viele Köche eben gerade nicht den Brei, sondern bringen erst durch ihre Vielfalt und ihre Unterschiedlichkeit den Schatz und Reichtum der Bibel zum Ausdruck.
Wenn ich Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, hier ein Beispiel aus der Arbeit des Wiler Pfarreirats erzählt habe, ging es mir dabei nicht in erster Linie um die konkrete Sache, die nie abschliessend geklärt und entschieden ist. Es ging mir bei dieser Erzählung vielmehr darum, Ihnen aufzuzeigen, über was für Fragen im Pfarreirat gesprochen und diskutiert wird. Meinen Pfarreirätinnen und Pfarreiräten, aber auch allen anderen Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen, die unseren Seelsorgebereich Wil mittragen und mitgestalten, danke ich an dieser Stelle für ihre Offenheit und ihre wertvollen Beiträge.

Roman Giger, Stadtpfarrer,
Seelsorgebereichsleiter Wil

Seelsorgebereich Bronschhofen

«Aufbruch braucht Gestaltung»

Unter diesem Thema stand im vergangenen Jahr die Klausurtagung des Pfarreirates in St. Gerold.
Die Fragestellungen, die wir für dieses Wochenende im Gepäck hatten, lauteten: «Was braucht unser Seelsorgebereich? Erfüllen wir mit unserem Angebot die Erwartungen? Was sollte ver- bzw. geändert werden?»
Es entstand ein sehr intensiver Austausch unter den Räten, der zu einem «Aufbruch» führte. Nun liegt es an uns, diesen Ideen, Visionen, Veränderungen und auch Neuem im kommenden Jahr eine «Gestalt» zu geben. Diese gemeinsame Zeit, die von Arbeitseinheiten, Gesprächen und viel Engagement geprägt war, brachte uns als Rat näher. Das Weekend war von einem «guten Geist» getragen, in dem auch der gesellige Teil seinen Platz hatte.

Was aber wäre der Seelsorgebereich Bronschhofen ohne seine Wallfahrten?
Dreimal durfte ich mich mit «Pilgerinnen und Pilgern» auf den Weg machen. Die erste Fahrt führte uns ins Rheintal nach Oberriet zur Kapelle im Riet «Maria Knotenlöserin». Über 40 Personen machten sich bei regnerischem Wetter auf den Weg, was jedoch der Stimmung keinen Abbruch tat. Neben den spirituellen Impulsen und einem Gottesdienst in der Kapelle kam auch das Gesellige nicht zu kurz.

Kapelle im Riet, Oberriet

Im Juni pilgerte ich mit einer kleinen Gruppe auf dem Jakobsweg von Einsiedeln via Haggenegg nach Schwyz. Der Weg führte von der Klosterkirche Einsiedeln zunächst über Felder und Wiesen an der Josef-Kapelle vorbei hinüber zum Kloster Au. Über Bergwiesen gelangten wir zur Haggenegg auf 1414 m.ü.M. Von der Passhöhe führte uns ein Bergweg durch den Schuzenwald hinunter auf den Stock (1246 m.ü.M.) und durch den Ort Ried (mit der schönen Fridolinkapelle) übers Feldli ins Zentrum von Schwyz. Obwohl teils heftiger Regen und Nebel unsere ständigen Begleiter waren, durften wir miteinander einen beeindruckenden Tag erleben.

Eine sehr bereichernde Wallfahrt durfte ich mit 23 Pilgerinnen und Pilgern im September unter die «Räder» nehmen. Wir folgten den Spuren der Heiligen Elisabeth von Thüringen. Neben ihren Spuren, die wir u.a. in Eisenach, auf der Wartburg, in Schmalkalden und in Marburg fanden, lernten wir auch die Spiritualität dieser Heiligen näher kennen. Das unbeschreiblich Schöne an dieser Wallfahrt war die Gemeinschaft unter den Pilgerinnen und Pilgern, die dieser Reise das «besondere Etwas» gab. Das Pilgern auf den Spuren der Hl. Elisabeth wurde schliesslich auch eine Begegnung mit dem grossen Reformator

Wartburg

Martin Luther. Überall, wo wir auf die Spuren der Heiligen stiessen, waren auch Fährten des Reformators zu finden. Auch kulturell ist Thüringen reich an besonderen Orten. In Eisenach besuchten wir u.a. das Geburtshaus von Johannes Sebastian Bach. So durften wir eine Pilger-, Geschichts- und Kulturreise erleben, die auch durch das gute Wetter und die wunderbare Landschaft des Thüringer Waldes zu einem sicher unvergesslichen «Juwel» des vergangenen Jahres wurde.
An dieser Stelle möchte ich allen Pilgerinnen und Pilgern der drei Wallfahrten herzlich für ihre Teilnahme und ihren persönlichen Beitrag am Gelingen dieser «Pilgertage» danken.

Wenn ich nun das letzte Jahr Revue passieren lasse, möchte ich mich bei den vielen Gruppen und Vereinen bedanken, die zu unserer lebendigen Gemeinschaft ihren Beitrag leisteten. Dazu gehören der Blauring und die Jungwacht, die Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Beschäftigung ermöglichen. Ich denke an die Frauen des Mütter- und Frauentreffs, die mit ihrem bunten Programm für alle Altersstufen Kurse, Vorträge und Exkursionen anbieten und sich in der ökumenischen Zusammenarbeit besonders engagieren.
Neben dem St. Nikolaus- und St. Peterchor, Roxing und der Singbox, die in Bronschhofen immer herzlich willkommen sind, gestalten auch die «Hobby Singers», der Chor «Singen und Gemeinschaft» und die Musikgesellschaft Bronschhofen jedes Jahr verschiedene Gottesdienste mit. Erwähnenswert ist auch die Treue der Rosenkranzgruppe, die sich zweimal wöchentlich zum Gebet trifft. Ein sehr wertvolles Angebot ist der «Pfarreikaffee», den wir einmal im Monat am Sonntag und an den Herz-Jesu-Freitagen anbieten.
Neben den grossen Feiern des Kirchenjahres bereicherten auch verschiedene besondere liturgische Feiern das letzte Jahr. Da war der Aufnahmegottesdienst für die neuen Blauringmädchen, die Kinderosterfeier, der Muttertagsgottesdienst, die Ministrantenaufnahme mit der Singbox, der Bettag mit der Jodlergruppe Münchwilen, das Patrozinium, erstmals mit anschliessendem Mittagessen, die Familiengottesdienste, die Kinderweihnachtsfeier und die Silvesterfeier.
Eine besondere Bereicherung für unseren Seelsorgebereich stellte auch die Sternsingeraktion dar. Frau Lisbeth Heiri und ihren Helferinnen ist es zu verdanken, dass diese Aktion wieder mit über 50 Kindern durchgeführt werden konnte und zu einem grossen Erfolg wurde.

Alle Veranstaltungen aufzuzählen und die vielen freiwilligen Stunden, die geleistet wurden, in einer Statistik zu erfassen, würde den Rahmen dieses Beitrags sprengen. Gewiss bleibt so manches ungenannt. Mein Dank gilt aber allen, die sich in irgendeiner Form für unseren Seelsorgebereich eingesetzt haben, allen, die sichtbar an der Gestaltung mitarbeiten, aber auch all jenen, die im Verborgenen wirken.

Franz Wagner, Diakon,
Seelsorgebereichsleiter Bronschhofen

Seelsorgebereich Wilen

In Wilen dürfen wir immer wieder erleben, was Kirche ausmacht: gelebte Gemeinschaft. Im Laufe eines Jahres gibt es manchen Anlass, an dem dies richtig spürbar ist und erlebbar wird.

Das beginnt jeweils schon am 1. Januar: in den letzten Jahren hat es sich ergeben, dass nach dem Neujahrsgottesdienst, in dem auch die Sternsinger ausgesendet werden, die Musikgesellschaft Brass Band Wilen zum Neujahrsständchen aufspielt. Dies ist eine sinnvolle Verknüpfung, die viele Menschen aus Wilen erfreut.
Gut besucht war auch der Familiengottesdienst in der Fastenzeit mit anschliessendem Fastenznacht. Die Auferstehungsfeier am Ostermorgen um 6.00 Uhr mit anschliessendem gemütlichen Frühstück ist ebenfalls ein Ort gelebter und freudiger Gemeinschaft.

SEELSORGE

So ab und zu haben wir nach dem Gottesdienst um 9.00 Uhr zum Kaffee eingeladen, besonders dann, wenn wir Gäste bei uns haben wie den Cäcilienchor St. Peter, oder wenn eine junge Familie wünscht, ihr Kind im Gottesdienst taufen zu lassen.
Zur Tradition geworden ist auch der ökumenische Gottesdienst im August, den wir bei schönem Wetter am Waldrand feiern, leider spielte diesmal das Wetter nicht mit, und wir versammelten uns in der Kirche.
Unser Kirchenfest zu Ehren unserer Patrone Bruder Klaus und Dorothea und die Ministrantenaufnahme waren wieder schöne Generationenfeste im Dorf.
Ein gelungener Anlass war auch der Abend mit allen, die in irgendeiner Form im Seelsorgebereich Wilen freiwillig mitwirken. Diese gegenseitige Dankbarkeit und Wertschätzung ist ein Ansporn, miteinander dran zu bleiben.

Ein ganz schönes Erlebnis war die Kindermette, da wurde das erste Mal ein Krippenspiel aufgeführt. Das Besondere war, dass die Werbung nicht über Flyer lief, sondern es war Mund zu Mund Propaganda, zwei, drei Kinder konnten 23 andere so begeistern. Diese Weihnachtsfeier war dann etwas ganz Spezielles: wie die Kinder dabei waren und spielten, diese Ruhe und Disziplin – da war nichts zu spüren von Weihnachtsnervosität. Alle Generationen waren da vertreten, fast mehr Mitfeiernde als in der Christmette um 22.30 Uhr.
Und es hat sich bewährt, dass wir die Kirche für Weihnachten und den Weissen Sonntag umstellen, alle feiern dann im Halbkreis um den Altar, jeder Platz ist ein guter Platz, man ist nah dran und mitten in der Gemeinschaft.

Gerade in unserer Zeit scheint es uns wichtig und wertvoll, dass wir als Kirche solche Möglichkeiten und Gelegenheiten schaffen, wo Menschen (christliche) Gemeinschaft (er)leben können, interessant dabei ist, wie die Musik jeweils eine wichtige Rolle spielt. Da sind wir dankbar, dass wir eine schöne Auswahl an Chören und Musikern haben, die gerne bei uns in Wilen ihre Talente einsetzen.

Was uns in Wilen auch sehr erfreut, ist das Ineinander und Miteinander im ganzen Dorf. Es sind gelebte Verbindungen zu den Vereinen und den öffentlichen Körperschaften wie Schule und Gemeinde durch viele Menschen, die im Seelsorgebereich Wilen mitmachen und mitleben.
Und am wertvollsten ist natürlich, wenn man sieht, wie Menschen im Alltag dieses Zusammensein leben, man ist füreinander da, begleitet, unterstützt, hilft, nimmt sich Zeit – da passiert sehr vieles wie selbstverständlich im Hintergrund.

Und für dieses Jahr 2011 haben wir uns in vielen Stunden auf das Jubiläum «100 Jahre Grotte Wilen» vorbereitet. Wir wollen diesen idyllischen Kraftort und dieses geschätzte Kulturgut in unserem Dorf mit ein paar Anlässen würdig feiern.

Walter Lingenhöle, Diakon, Seelsorgebereichsleiter Wilen mit dem Pfarreirat von Wilen

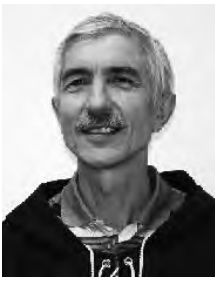
Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen

Im Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen waren 2010 die Emotionen so vielfältig und unterschiedlich spürbar wie in keinem anderen Seelsorgebereich unserer Pfarrei. Wie sehr Freude und Leid, Licht und Schatten, Werden und Vergehen zum Leben gehören, hat Maria Dreibrunnen im vergangenen Jahr deutlich erfahren. Da waren zunächst die Wehmut und der Schmerz beim Abschied von Pater Walther Gaemperle SVD. Dass wir innerhalb eines Jahres gerade zweimal Abschied nehmen von unserem langjährigen Wallfahrtsseelsorger, hätte zuvor wohl niemand geglaubt. Nach neun Jahren segensreicher Seelsorgetätigkeit in Maria Dreibrunnen verabschiedeten wir uns am 27. Juni in einem feierlichen Gottesdienst von unserem geschätzten Wallfahrtspriester. Nicht einmal einen Monat später – am 17. Juli – verstarb Pater Walther Gaemperle völlig unerwartet. Ein reiches, vielfältiges Priesterleben gelangte überraschend schnell zu seiner Vollendung.

Obgleich Walthers Beerdigung mitten in die Sommerferien fiel, nahm am Freitag, 23. Juli 2010, eine grosse Trauergemeinde in Maria Dreibrunnen Abschied von unserem beliebten Wallfahrtsseelsorger. Im Tagesevangelium jenes Freitags war die Rede vom Weinstock, in der Jesus uns sagt: «Wer in mir bleibt, und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht.» Möge das Wirken von Walther auch in der Zeit, die kommt, Frucht bringen im Leben der Menschen. Sein eigenes Leben und Wirken hat seine Erfüllung nun bereits gefunden. Neben aller Wehmut dieses Abschieds widerfuhr dem Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen im 2010 aber auch grosse Freude und reicher Segen. Von Mai bis September suchten das Seelsorgeteam und der Kirchenverwaltungsrat einen Priester bzw. eine Priester- oder Ordensgemeinschaft, welche die Wallfahrtsseelsorge übernehmen und den Wallfahrtsort in Zukunft prägen und gestalten könnte. Nach verschiedenen Kontakten mit Gemeinschaften, darunter den Franziskanern, Dominikanern, Salesianern, Jesuiten sowie einzelnen Priestern konnte Ende September eine Nachfolge für Maria Dreibrunnen gewonnen werden. Wir freuen uns ausserordentlich, am kommenden Palmsonntag 2011 drei Franziskaner – Pater Fidelis Schorer, Bruder Josef Fankhauser und Bruder Jean Langerz – in Maria Dreibrunnen einzusetzen. In Zeiten kirchlicher personeller Knappheit eine solche Toplösung gefunden zu haben, ist wahrlich ein Geschenk des Himmels. Gott sei Lob und Dank! Von Herzen wünschen wir den drei Franziskanern im Frühling gutes Ankommen und Einleben am Wallfahrtsort. Wir freuen uns schon heute auf die Zusammenarbeit mit ihnen. Pace e bene!

Roman Giger, Stadtpfarrer, Seelsorgebereichsleiter Maria Dreibrunnen ad interim

Seelsorge Spital Wil



Es ist ein angenehmer Start, wenn ein Vorgänger gut vorgespurt hat. So spürte ich von Anfang an, als ich im Januar 2010 die Spitalseelsorge von Pfr. Josef Eicher übernahm, Wohlwollen, Offenheit und Unterstützung von Seiten des Spitalpersonals. Das half mir, nach zwei Jahren Unterbruch in der Spitalseelsorge wieder schnell mit Patientenbesuchen mitten drin im «Kerngeschäft» zu sein. Den Seelsorgeauftrag – für alle Patient/Innen gleich welcher (religiösen) Couleur da zu sein, ausser Patient/Innen lehnen einen Seelsorgebesuch ausdrücklich ab – teile ich mit dem evangelischen Pfarrer Markus Lohner. Mein Ziel war und ist es, alle «meine» Patient/Innen, die eine Woche im Spital sind, besucht zu haben. «Meine» Patient/Innen sind es zwar nie, aber schwerpunktmässig richten wir uns vorwiegend auf unsere Konfessionen aus, können uns aber dank guten Einvernehmens und regelmässigen Austausches bestens überkonfessionell wie «überreligiös» in die Hände arbeiten und ergänzen.

Die Patientenbesuche sind meist ein zuerst-sich-Sehen und Erspüren, ob sich mit mir reden lasse. Es gibt die Sternstunden, wo jemand mit den ersten Augen-Blicken Zutrauen schöpft und sich einen Stein vom Herzen wegspricht, indem er das erste Mal in seinem Leben über eine seelische Verwundung redet, die nicht selten mit einer körperlichen Verletzung wieder ans Tageslicht kommt. Es gibt die Freude der kirchlich Beheimateten, die einen Besuch als vertrauten Ankerpunkt in einer ausgesetzten, neuen und oft auch fremden Situation schätzen. Man trifft auf freundliche, offene Patienten, denen die Frage auf dem Gesicht geschrieben steht: was will der da? – und deren Gunst ich erst gewinnen muss. Und es gibt auch abweisende Patienten, die weiter ins Fernsehen schauen oder bald einmal schlafen, wenn ich mich beim Nachbar vorstelle.

SEELSORGE

Vielleicht habe ich eine schlechte Stunde erwischt oder sind sie geprägt durch negative (kirchliche) Erfahrungen. Bei einigen kann man etwas aufweichen, bei andern muss ich mir «den Staub von der Seele schütteln», damit ich frei und gelassen an die nächsten Zimmertüren klopfen kann. Ich habe das Gefühl, dass ich nirgends wie hier den Puls der Gesellschaft und den Wandel in der Religiösität und der Rolle der Kirche erlebe.

Als ich schon bald mit einer ganzen Reihe von Vorschlägen und Wünschen kam, fand ich dafür offene Türen: z.B. Zugang zu Patientendaten unter Berücksichtigung des Datenschutzes, Zugang zum Intranet, Möglichkeit ab CD Musik in der Kapelle abzuspielen, Einführung eines Willkomms für Neugeborene: das ist eine Einladung an «neugeborene» Eltern und Verwandte zu staunen, Dank und Lob, zu Musik und Schwimmkerzen, zu Fürbitte und Segen für und mit ihren Neugeborenen. Umgekehrt kam man auch mit einer gewissen Selbstverständlichkeit mit Fragen auf mich zu, ob ich mitdenke und mitmache im erweiterten Palliative Care Team oder ob ich eine Patientenverfügung, die man am Verfassen ist, kritisch aus Sicht der Spitalseelsorge begutachte.

Interessant empfand ich den Wert der Erfahrung aus meiner früheren sechsjährigen Tätigkeit in Uri. Einerseits war ich froh, auf das erworbene Knowhow zurückgreifen zu können. Anderseits war ebenso Umstellung und Achtsamkeit auf die neue Situation angesagt: dass meine frühere Tätigkeit an einem Kantonsspital und in einer Pässe- und Berg(sport)region war, zog den vermehrten Einsatz in Notfall-Seelsorge und Begleitung von Angehörigen Verunglückter nach sich. Hier fällt dies fast völlig weg, dafür gibt es einen neuen Schwerpunkt bezüglich älterer Patient/Innen, insbesondere auch aus Alters- und Pflegeheimen. Dass ausgerechnet im Alter die kirchlichen Bezugspersonen mehrfach wechseln, (nicht mehr mobil zu Hause – Altersheim – Pflegeheim – Spital) stellt gewiss für beide Seiten eine besondere Herausforderung dar.
War ich im Kanton Uri ganz für die Spitalseelsorge freigestellt und somit voll präsent im Spital wahrgenommen worden, ist diese Selbstverständlichkeit mit 30% nicht mehr gegeben. Umso aufmerksamer bedarf es der bewussten Kontaktpflege, wo sie sich anbietet: Stations(leitungs)Sitzungen, begegnen auf dem Gang, Wander- und Skitag... usw... Zudem wäre ein mir fehlendes gutes Personen- und Namensgedächtnis in diesem Fall besonders hilfreich!! Dass mir das nicht geschenkt ist, möge man mir nachsehen.

Neue Aspekte eröffnen sich in der stets kürzeren Aufenthaltsdauer im Spital, die abgelöst wird durch Rehabilitation und/oder Spitexpflege zuhause, sowie in den zunehmenden Krebserkrankungen, deren Behandlung oft ambulant geschieht. Da stellt sich in Zukunft vermehrt die Frage, wie die Seelsorge hier präsent sein kann und will.

Dass ich als Kapuziner die Spitalseelsorge wahrnehmen darf, empfinde ich als doppelte win-win Situation. Manche Patient/Innen erfahren erst, dass es in Wil überhaupt ein Kapuzinerkloster gibt und umgekehrt: wer uns Kapuziner kennt oder gar ein Stück weit bei uns «daheim» ist, dem kommt in der Spitalwelt ein Stück «Heimat» entgegen. Ich selber kann mir nebst der Klosterleitung kaum eine andere externe Seelsorgeaufgabe vorstellen als die Spitalseelsorge, die wenig Vorbereitung aber volle Präsenz erfordert. Und wenn ich – selber von schwierigen Situationen betroffen – Patient/Innen sagen kann, dass ich ihre Not zu den Mitbrüdern ins Abendgebet mitnehme, dann spüre ich allseitige Vernetzung und Aufgehobensein – bis in den Himmel hinein.

Br. Josef Haselbach, Spitalseelsorger

Dienstbereich Mystik

«Es liegt im Wesen der Form, dass sie im Laufe der Zeit ihren Inhalt verliert», hat mir ein Philosoph vor vielen Jahren einmal gesagt. Ganz im Sinne dieses Satzes setzen sich die Pfarreirätinnen und Pfarreiräte des Dienstbereichs Mystik vier Mal im Jahr zusammen, um verschiedene Fragen von Gottesdienst und Liturgie sowie entsprechende Wünsche und Anregungen aus der Pfarrei zu besprechen. Unser Ziel ist es, die Gottesdienste vor reiner Routine zu bewahren und immer wieder mit neuen Formen den wahren Schatz und den Reichtum unseres Glaubens in die heutige Zeit zu übersetzen. Aus diesem Grund sind im Pfarreirat des Dienstbereichs Mystik besonders kreative Leute gefragt. Ich bin stolz darauf, dass es unserer Gruppe auch im 2010 gelungen ist, mit Phantasie und Leidenschaft lebendige Gottesdienste zu gestalten. Im Tauferinnerungsgottesdienst 2010 liessen wir uns vom Symbol des Kristalls verzaubern. «Du gfallsch mer» hiess der Titel dieses Gottesdienstes, an dem über 100 Kleinkinder teilnahmen. Im alljährlichen Gottesdienst zur Lebenswelt, in dem jedes Mal eine andere Realität zur Sprache kommt, entschlossen wir uns, für einmal der Lebenswelt «Geld» nachzugehen. Wir suchten in der Bibel nach dem roten Faden in der Rede vom Geld und liessen im Gottesdienst auch eine Kassiererin, ein junges Mädchen und einen Banker zu Wort kommen. Bei der Einstimmung in die Adventszeit, die jeweils am Donnerstagabend vor dem ersten Adventssonntag in allen Kirchen unserer Pfarrei gefeiert wird, liessen wir uns vom Symbol des Glöckchens anregen. Jedes Mädchen und jeder Bube durfte nach der kurzen Einstimmung ein kleines Glöckchen mit nach Hause nehmen, das ihn durch die Adventszeit begleiten sollte. Spüren Sie, liebe Leserin, lieber Leser, wie aktuell und anregend Gottesdienste sein können? Meinen Pfarreirätinnen und Pfarreiräten des Dienstbereichs Mystik sowie allen anderen Frauen und Männern, welche die Gottesdienste in unserer Pfarrei mitgestalten, danke ich an dieser Stelle für ihr grosses Engagement.

Roman Giger, Dienstbereichsleiter Mystik

Dienstbereich Jugendbildung

Für das abgelaufene Berichtsjahr möchte ich aus der Vielzahl der Arbeitsfelder im Dienstbereich Jugendbildung drei Bereiche genauer beschreiben: Familienpastoral, Firmung und Bildung.

Familienpastoral
Die Basis der Glaubensweitergabe und zugleich ihr vornehmster Ort ist die Familie. Alle Bemühungen in Religionsunterricht und Jugendarbeit sind letztlich nur ergänzende Hilfen.
In der Pfarrei Wil haben wir ein vielfältiges Angebot für Familien, besonders auch im Bereich unserer Gottesdienste.

Um dem Feld der Familienpastoral noch mehr Gewicht zu geben, konnten die Stellenprozente im DB Jugendbildung erweitert werden. Nach dem Wechsel von Sandra Hüppi aus dem Dienstbereich Jugend in den Dienstbereich Jugendbildung ist es nunmehr möglich, diesem Feld mehr Gewicht zu geben.
Die neugestaltete Familienseite im Pfarrblatt, die Jahresübersicht über alle Familiengottesdienste, die Vernetzung der verschiedenen Freiwilligen in diesem Bereich sind erste Aktivitäten. In der Vorbereitung auf die Erstkommunion gibt es nun einen weiteren, freiwilligen Elternabend, um den Austausch von Eltern über religiöse Fragen zu fördern.

Firmung
Im Sommer begann der erste Firmkurs in einem Jahrgang, in dem nicht mehr das Angebot zur Firmung in der 6. Klasse bestand. Über 80 Jugendliche sind momentan zusammen mit den Firmbegleiterinnen und Firmbegleitern auf dem Weg zur Firmung und trotz der grossen Zahl – die ja sehr erfreulich ist - erleben wir einen engagierten, gut laufenden Kurs, der uns ermutigt, den bisherigen Weg so weiterzugehen.

Bildung
In der Weiterbildung konnten im vergangenen Jahr verschiedene Akzente gesetzt werden. So beschäftigte sich der Lesekreis der Katechetinnen mit dem christlichen Glaubensbekenntnis und der heutigen Vermittlung dieses 1700 Jahre alten Textes. Gemeinsam mit den reformierten Kolleginnen und Kollegen wurde ein Tag zum Thema «Erfolgreiche Klassenführung im Religionsunterricht» durchgeführt. Für das kommende Jahr wird der Bereich ausgebaut und verschiedene Veranstaltungen mit verschiedenen Referenten sind bereits in Planung.

In den Berichtszeitraum fällt auch die Diskussion über die schweren Übergriffe an Kindern, welche die Kirche massiv betroffen haben. Auf Veranlassung des Kirchenverwaltungsrates wurden für das Personal der Kirchgemeinde zwei Kurstage durchgeführt, an denen unter der Führung von Fachpersonen intensiv am Thema «Sexualisierte Übergriffe im kirchlichen Umfeld» gearbeitet wurde. Dabei ging es vor allem darum, präventiv an diesem schwierigen Thema zu arbeiten und die Teilnehmenden kompetent mit der Materie vertraut zu machen.

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Mitgliedern im Seelsorgeteam und im Team der Katechetinnen und Katecheten, in Pfarreirat und Kirchenverwaltung sowie all den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Besonders gilt er allen, die sich ehrenamtlich oder freiwillig in den vielfältigen Aufgaben, wie etwa in den Kindergottesdiensten oder dem Sternsingen engagieren und ihre Zeit für eine zeitgemässe Glaubensweitergabe zur Verfügung stellen.

Stephan Brunner, Diakon, Dienstbereichsleiter Jugendbildung

Dienstbereich Diakonie

Den Spuren Jesu folgen.
Es ist ein gutes halbes Jahr her, seit ich mit einer grossen Zahl von Menschen im Dienstbereich Diakonie mit auf dem Weg sein darf.
Der diakonische Dienst führt direkt zum Menschen. Der Dienst am und für die Menschen ist ein besonderer Weg in der Nachfolge Jesu. Jesus begegnete den Menschen auf dem Weg. Sein Leben und Lehren, sein Handeln und Heilen sind ein konsequenter Weg der Liebe. Sein Leben ist der Weg zu den Menschen, vor allem der Weg für die Menschen. Seine Jüngerinnen und Jünger beruft er, ihm auf seinem Weg nachzufolgen. Im ersten Petrusbrief heisst es: «Christus hat euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt.» (1Petr 2,21) Im Weg Jesu Christi wird die Liebe Gottes zum Menschen konkret, im Besonderen zum Benachteiligten. Christliche Liebe zu den Menschen nimmt daran Mass. In der Spur Jesu haben daher die Verlorenen unserer Zeit in der Kirche ihren besonderen Platz; die materiell Armen ebenso wie die seelisch Obdachlosen, die, welche in der Gesellschaft zurückbleiben oder aus ihr herausfallen und die, die in Einsamkeit und Anonymität leben. Nicht zu vergessen sind die Kranken und Sterbenden, die ebenfalls auf unsere Zuneigung und Fürsorge angewiesen sind.

Ich denke, damit ist die Zielsetzung des Dienstbereiches Diakonie umschrieben. Es ist für mich eine grosse Freude zu sehen wie viele Menschen bereit sind, unzählige Stunden für die vielfältigen Aufgaben einzusetzen.

Im vergangenen Jahr unterstützten die Mitarbeiterinnen der Krankenbesuchs- und Begleitgruppe wieder viele Menschen in schwierigen Situationen, indem sie am Tag aber auch in der Nacht bei kranken und sterbenden Menschen anwesend waren. Diese wertvolle Einrichtung besteht in unserer Pfarrei seit vielen Jahren. Die Gruppe hat sich im letzten Jahr ein neues «Gesicht» gegeben. Mit der Bezeichnung «Ökumenische Krankenbesuch- und Hospizgruppe Wil» hat sich ein Wandel vollzogen. Neu wird diese Gruppe nun gemeinsam von der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde getragen. Was ist nun das Hauptanliegen dieser Gruppe? In erster Linie setzen sich die Frauen und Männer für kranke, einsame und sterbende Menschen ein. Leidende und sterbende Menschen wollen nicht allein sein, deshalb versucht die Gruppe dort, wo es nötig ist, die Angehörigen zu unterstützen und in dieser schweren Zeit zu entlasten. Aber auch Trauernde, die einen schweren Verlust zu verarbeiten haben, nicht allein zu lassen, ist ein Anliegen der Hospizgruppe. Im Zuhören, Dasein und Verstehen bringen sie etwas Licht in die dunklen Stunden der Menschen und folgen so ganz konkret den Spuren Jesu.

Zeit nehmen	**zuhören**	**mitgehen**
Zeit haben	**zuhören**	**miterleben**
Zeit lassen	**zusprechen**	**mitfühlen**

Auf den Spuren Jesu hin zu den Menschen folgen auch die Freiwilligen in anderen, unterschiedlichen Gruppen. Dabei wurden über 100 Familien, die sich über Nachwuchs freuen durften, besucht und gegen 500 Senioren durften zu ihrem Geburtstag Gratulationen entgegennehmen.

Neben diesen Aufgaben in den Gruppen haben wir im Dienstbereich Diakonie noch viele immer wiederkehrende und gut besuchte Anlässe durchgeführt. Dazu gehört die Senioren-Maiandacht in Maria Dreibrunnen (siehe Bild), der Fasten-Znacht und die Fasten-Zmittage, die Suppentage, sowie die Rorate-Zmorgen.

Maiandacht Maria Dreibrunnen

In vier Rorate-Gottesdiensten erzählten Pfarrer Josef Eicher und Marianne Albrecht sehr eindrucksvoll von ihren Erlebnissen in Israel und da besonders von der Situation im Kinderspital Bethlehem. Zweimal durften wir auch die neu Zugezogenen zu einem Informationsabend begrüssen. Neben der Vorstellung unserer Pfarrei standen das persönliche Kennenlernen und interessante Gespräche im Vordergrund.

Die Spuren Jesu, denen wir folgen möchten, enden natürlich nicht an unserer Pfarreigrenze. So war es uns dank Ihrer Grosszügigkeit wieder möglich, viele verschiedene Projekte im In- und Ausland zu unterstützen. Durch Ihre Spenden konnten wir den grossen Betrag von Fr. 378'592.00 an Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, weitergeben. Damit bringen Sie Jahr für Jahr zum Ausdruck, wie wichtig Ihnen die Solidarität mit Benachteiligten auch über unsere Stadt- und Landesgrenze hinweg ist.

Zum Schluss gilt mein Dank allen freiwilligen Mit - arbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich in unzähligen Stunden auf den Weg der Diakonie gemacht haben. Jeder kleine Schritt, den sie im Laufe des Jahres hin zu den Menschen und für die Menschen machten, hinterlässt eine dauerhafte Spur. Jeder noch so kleine Einsatz ist ein wertvoller Beitrag für unsere Gemeinschaft, für das Wohl unserer Pfarrei.

Herzlichen Dank für alle grossen und für alle kleinen Spuren, die Sie im vergangenen Jahr gelegt haben. Es sind Spuren der Menschlichkeit, Spuren der Liebe und es sind Spuren in der konkreten Nachfolge.

Franz Wagner, Diakon, Dienstbereichsleiter Diakonie

Dienstbereich Jugend

Neuer Jugendseelsorger
Anfangs August 2010 gab es einen Wechsel im Dienstbereich Jugend. Ich, Michael Hermann, übernahm die Leitung von Sandra Hüppi. Ich befinde mich in der Ausbildung zum Religionspädagogen in Luzern. Es ist mir ein grosses Anliegen den jungen Menschen einen altersgerechten Zugang zum Glauben zu ermöglichen. Wichtig sind für mich eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Glaube und Kirche. Die katholische, universale Kirche ist für mich Heimat, von welcher aus ich, auch in der Jugendarbeit, auch Menschen anderer Konfession und anderen Glaubens offen begegnen möchte.

Blauring und Jungwacht
Im Dienstbereich Jugend engagieren sich ganz viele in den Leitungsteams der Blauringscharen und in der Jungwacht. In unseren Kindervereinen laufen während dem ganzen Jahr die verschiedensten Aktivitäten. Die Leiter und Leiterinnen gestalten für ihre Mädchen und Buben regelmässig abwechslungsreiche Gruppenstunden und Scharanlässe. Der Höhepunkt jedes Jahr sind die Sommerlager. Die Leitungsteams setzen sehr viel Vorbereitungszeit für die Lager ein. Auch ist es jedes Jahr erfreulich, wie viele Leiterinnen und Leiter ihre Ferien für das Mitleiten im Lager geben. Die Präses der Scharen begleiten die Leitungsteams während des ganzen Jahres und sind gleichzeitig gut in die Pfarrei vernetzt.

jungwacht
blauring

KJWI – Kath. Jugendteam Wil

Im KJWI engagieren sich Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18-35 Jahren in diversen Projekten. Speziell zu erwähnen ist «Ping-Pong & Chill», ein offener Jugendtreff, welcher seit März 2010 einmal monatlich in den Jugendräumen des Pfarreizentrums stattfindet und mittlerweile gut besucht ist.
Die weiteren regelmässigen Aktivitäten des KJWI im 2010 waren die Oase - eine Meditation für junge Leute, das Taizé-Abendgebet, Fokus – die Gruppe für Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren unter der Leitung von Sabine Leutenegger, die Jugendgottesdienste in Wil, Wilen und Bronschhofen und Roxing – ein Chor von Pop bis Gospel unter der Leitung von Giuseppe Iasiello.
Zudem fand eine Jugendreise nach New York statt, ein dreitägiges Ostertreffen, die Beteiligung an der Gebetsnacht vor Ostern und die alljährliche Reise mit den Firmlingen nach Taizé.
Auch haben Jugendliche aus Wil das Ranfttreffen in der Innerschweiz und die Nacht der Lichter in St. Gallen besucht.

Michael Hermann, Dienstbereichsleiter Jugend

Dienstbereich Erwachsene

Kirchliche Erwachsenenbildung hat vielfache Aufgaben wahrzunehmen. In erster Linie muss es ihr um den Menschen gehen und zwar in all seinen Dimensionen. Aber nicht nur für ihn allein, sondern um seine notwendige, oft unverzichtbare Verantwortung in Gesellschaft und Kirche.

«Kirchliche Bildungsarbeit soll helfen, gerade heute von einem traditionsgebundenen zu einem persönlichen verantworteten Glauben zu kommen, von einem Kinderglauben – so es ihn noch gibt – zu einem Erwachsenenglauben, einem Glauben, der stark genug ist für ein Lebenskonzept», sagt der bekannte Wiener Weihbischof Helmut Krätzl.

Mit unserem Angebot «Erwachsenenbildung in der Gemeinde» haben wir dazu einen bescheidenen Beitrag geleistet.

Im Jahre 2010 gedachte das Bistum Sankt Gallen in besonderer Weise des Heiligen Notker, der in Liturgie, Musik und Kunst wichtige Impulse gegeben hat. In seinem Geist haben wir im Pfarreizentrum zwei Ausstellungen und eine Dichterlesung durchgeführt.

Vom 16. – 26. März 2010 fand in den neu restaurierten Räumlichkeiten des Pfarreizentrums die Ausstellung von Ikonen des ukrainischen Künstlers Oleg Pona statt.
Die hellen und schlichten Räumlichkeiten des Pfarreizentrums boten für die Eröffnung der Ausstellung am 14. März und die anschliessende zweiwöchige Ausstellung gute Bedingungen. Im Gang des Obergeschosses waren Ikonen mit verschiedensten Motiven ausgestellt; in der ruhigen Atmosphäre eines kleineren Zimmers konnten die Besucher einen Ikonen-Kreuzweg auf sich wirken lassen.

Vom 16. – 30. April 2010 stellte der Künstler Christoph Zünd, Guntershausen, Bilder zur Bibel aus Holz und Email aus.
In seinem Wirken gelingt es ihm, Geschichten der Bibel in Email zu schmelzen oder als Holztafeln mit farbiger Beize zu malen. Seine biblische Kunst ist sehr ansprechend, tiefsinnig und ausdrucksstark. Es war eine gut besuchte Ausstellung von Jung und Alt. Auch besuchten einige Katechetinnen mit ihren Klassen diese Ausstellung. Christoph Zünd, der selber Katechet war, nahm sich Zeit für die Kinder und erzählte ihnen von seinem Kunsthandwerk und betrachtete mit ihnen diese Werke, wobei er die Schülerinnen gekonnt anleitete, selber die Bilder zu betrachten und darin Besonderheiten zu entdecken.

Am 17. September 2010, 20.00 Uhr trug Diakon Walter Lingenhöle, Wilen, im Pfarreizentrum seine Gedichte vor. Mehr als 100 Gedichte haben sich im Laufe der Zeit angesammelt. Lyrische Theologie nennt er seine geschriebenen Werke (siehe «Impuls» 4/10). In Wortdichte versucht er theologische Inhalte zu fassen, oftmals sind es Worte in Gebetsform. Seinen Zuhörerinnen und Zuhörern erzählte Walter Lingenhöle wie er dazu kam, Lyrik zu schreiben, und wo und wie seine Gedichte entstehen.

Zum Thema «Jetzt sind wir eine richtige Familie!» – Bindungen in der Patchworkfamilie referierte Dr. André Böhning, Klinikseelsorger und Familienvater, am 29. November 2010, im Hörsaal der Psychiatrischen Klinik in Wil.
Einen besonderen Akzent legte der Referent dabei auf die verschiedenen bindungsstärkenden und schwächenden Verhaltensformen der beteiligten Erwachsenen. Praxisnah bot sich damit den 40 Zuhörenden eine Grundlage zur eigenen Reflexion dieser immer zahlreicher werdenden Familienkonstellationen.

Am 10. November 2010, 19.00 Uhr veranstaltete die KAB einen Vortragsabend über «Madeleine Delbrel – Mystikerin der Strasse». P. Peter Suffel stellte den zwanzig Zuhörenden eine engagierte Christin und Sozialarbeiterin der Kirche Frankreichs vor. Mit 20

Jahren findet Madeleine Delbrel Gott, der ihr Leben von Grund auf verändert. Seitdem will sie einzig und allein das Evangelium leben. 1933 lässt sie sich in Ivry nieder, in den armseligen Verhältnissen einer Arbeiterstadt am Rande von Paris. Dort, wo im Leben der Menschen Gott keine Rolle mehr spielt, in einem entchristlichten Milieu, gibt sie zusammen mit einer kleinen Gemeinschaft von Frauen Zeugnis von der Botschaft des Evangeliums. Sie sagt: «Die Liebe ist unsere einzige Aufgabe». 1964 stirbt sie unerwartet. Als Frau hat sie über die französischen Bischöfe Einfluss auf das 2. Vatikanische Konzil genommen. Ihr glaubwürdiges Zeugnis, ihre spirituelle Weitsicht kann auch Christinnen und Christen heute gute Impulse für ihr Leben geben.

Unter dem Motto «Weihnachten einmal anders» waren am Heiligabend alleinstehende Pfarreiangehörige zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Über 30 Personen folgten der Einladung ins festlich geschmückte Peter Kafi, wo sie mit einem feinen z'Nacht von Familie Leu aus Wilen verwöhnt wurden. Herzlichen Dank! Ein stimmungsvoller und unvergesslicher Abend in Gemeinschaft, umrahmt von Überraschungen und vielen Weihnachtsliedern.

Zum Schluss danke ich allen Referenten, allen Mitgliedern des Dienstbereiches Erwachsene, für ihr Engagement und ihre guten Ideen. Auch weiterhin wollen wir interessante Veranstaltungen anbieten und damit einen Beitrag in Glaubens- und Lebensfragen in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde leisten. Wir sind offen für Wünsche und Anregungen. Wir freuen uns, wenn wir Sie zu unseren Veranstaltungen begrüssen dürfen.

Pater Peter Suffel OP, Dienstbereichsleiter Erwachsene

Dienstbereich Kirchenmusik

Die in unserem DB mit Euphorie und viel Optimismus geplanten Projekte für das Jahr 2010 konnten allesamt mit grossem Erfolg durchgeführt werden. Durch diese Projekte wurde ja der Schwerpunkt ganz auf das Thema «Neue Musik» gesetzt. So fand an Pfingsten die Uraufführung der für unsere Kirche in Auftrag gegebenen Messe «Holy Spirit» von Roman Bislin statt. Es ist dies eine Crossover-Komposition, welche rhythmischen Popgesang mit klassischem Chorsatz verbindet. Eine Mischung der Stile, welche ein breites Publikum anzusprechen vermag. Der Roxingchor und ein Ensemble des Chores zu St. Nikolaus bewältigten ihren Part mit Freude und Bravour. Der Komponist, welcher selber die Chöre am Klavier begleitete, zeigte sich denn auch vollauf zufrieden.
Zum zweiten, ungleich grösseren Projekt gestaltete sich die doppelte Konzertaufführung von zwei herausragenden Werken des topaktuellen britischen Komponisten John Rutter. Seine mittlerweile auf dem ganzen Globus verbreitete Musik fand nun auch in Wil eine erste markante Aufführung. Das Magnificat und das vielgespielte Requiem, zu welchem sich die Chöre zu St. Peter und zu St. Nikolaus, sowie der Orchesterverein zusammengetan hatten, fanden ein beeindrucktes Publikum. Zur Realisierung dieses ehrgeizigen Projektes mussten in vielerlei Hinsicht besondere Kräfte mobilisiert werden. So mussten die Chöre zusätzliche Proben besuchen, um den ungewohnten Rhythmen und Harmonien Herr zu werden. Aber ebenso mussten die organisierenden Gremien intensive Arbeit leisten, um insbesondere die finanziellen Hürden zu bewältigen. Dass das ganze Unternehmen am Ende in jeder Hinsicht so glücklich abgeschlossen werden konnte, war das Resultat dieses immensen Einsatzes aller Beteiligten. Eine grosse begeisterte Zuhörerschaft und eine erfreuliche Schlussrechnung belohnte alle Anstrengungen. Allen Mitstreitern ein

grosses Kompliment, herzlichen Dank und Anerkennung zu einem gelungenen innovativen Kulturanlass.
Im Sinne eines Renommé-Projektes wurde für die Uraufführung der Weihnachtskantate «Vom Himmel hoch», welche der Männerchor Concordia beim bekannten Toggenburger Komponisten Peter Roth für seine traditionelle Weihnachtsfeier in Auftrag gegeben hatte, ein wesentlicher Part für unseren Kinderchor gesetzt. Dass unsere jungen Sänger diesen sehr anspruchsvollen Part mit einer derartigen Bravour leisten konnten, erfüllt uns mit besonderer Genugtuung. Bewusst wurde das Konzert entgegen der Gewohnheit viermal gegeben, um die Singbox einer breiten Bevölkerung bekannt zu machen. Der Publikumsaufmarsch hat alle kühnen Erwartungen übertroffen. An allen Aufführungen dankten die begeisterten Zuhörer mit Standing Ovations. Ebenso dürfte es für die Kinder ein Höhepunkt gewesen sein, erstmals auf einer CD mitgewirkt zu haben.
An dieser Stelle sei den Kindern und ihren Eltern für die grossen Anstrengungen gedankt.
Insbesondere gratulieren wir Singboxleiter Markus Leimgruber für die vorzügliche Aufbauarbeit und kompetente Führung der Singschule.

Chor zu St. Nikolaus
Waren durch die oben erwähnten Projekte die Schwerpunkte für das Vereinsprogramm des Chores zu St. Nikolaus gegeben, so wurde für das weitere Kirchenmusikprogramm die Marschrichtung gleich weitgehend beibehalten. Mit mehreren Aufführungen kam neue und neueste Kirchenmusik zu Gehör. Im Januar standen weitere kleinere Chorwerke von Rutter und Bob Chilcott auf dem Programm. Die gewichtige Missa Brevis von Zoltan Kodaly im Juni und die grosse Pankratiusmesse für Soli, Chor und Orchester von Hilber an Ostern schliessen sich ebenso diesem Reigen an. Die musikalische Fülle des Jahresprogrammes des sehr engagierten Chores allein spricht schon für sich. Ganz nebenher wurde im Sommer auch noch die arbeitsintensive Verdiana10 durchgeführt und am schweizerischen Studentenfest überdies ein Auftritt gegeben. Um dieses Niveau und diese Leistungskraft für die Zukunft zu sichern, muss das Thema «Nachwuchs bei den Männerstimmen» stets aktuell in den Traktanden der Vereinsleitung bleiben.

Chor zu St. Peter
Ein reich befrachtetes und mit vielen musikalischen Höhepunkten bespicktes Jahr liegt hinter den SängerInnen des Cäcilienchores St. Peter. Ob mit «Taizéliedern», am Karfreitag mit Francks «Die 7 Worte», mit der Missa criolla von Ramirez an Ostern, mit Mozarts «Krönungsmesse» an Pfingsten und am Patrozinium, mit Kempters «Pastoralmesse» am Weihnachtsfest u.v.m.: wir durften zahlreiche GottesdienstbesucherInnen mit schöner wertvoller Musik beglücken. Ein weiterer Höhepunkt folgte mit den zwei Konzerten im November, wo wir zusammen mit dem Orchesterverein Wil und dem Chor zu St. Nikolaus J. Rutters Requiem und Magnificat aufführen durften. Während einem Probenwochenende in Ilanz vertieften wir uns in diese herrliche Musik und pflegten nebenbei auch das Gesellschaftliche, welches in unserm Chor das ganze Jahr hindurch immer wieder eine wichtige Rolle einnimmt. (Wir freuen uns auf die Herausforderungen im neuen Jahr und heissen musikinteressierte SängerInnen zu einer Schnupperprobe (Freitag jeweils 20 Uhr im katholischen Pfarreizentrum) jederzeit herzlich willkommen.)

Roxing
Das zurückliegende Jahr war, nebst den ordentlichen Auftritten an den Jugendgottesdiensten und Firmung in Wil, Bronschhofen und Wilen, vor allem geprägt durch den neu geschaffenen Internetauftritt unter www.roxing.ch mit Liveaufnahmen von einigen Songs und der Uraufführung der Messe «Holy Spirit» von Roman Bislin an Pfingsten, zusammen mit dem Ensemble des Chores zu St. Nikolaus.

toccataWil
Wie gewohnt waren die Konzerte durchwegs gut besucht. Eine sorgfältige Terminierung hat uns flau besuchte Konzertabende erspart. Eine treue dankbare Zuhörerschaft ist den Organisatoren gewiss.

Neben den traditionellen Orgelabenden versucht man immer auch neue Wege zu gehen. So trafen sich Orgel und E-Gitarre und suchten so die Auseinandersetzung zwischen traditioneller Kirchenmusik und der Moderne. In diesem Spannungsfeld entstehen neue Konzepte, Impulse und Programminhalte.
Ein ausgesprochen intensives Kirchenmusikjahr liegt hinter uns. Die Bilanz ist mehr als nur erfreulich. Wir sind stolz auf das Geleistete! Ich danke allen Helfern in den Vereinen und Gremien, denen im Vorder-, aber auch denen im Hintergrund. Ein Dank nicht zuletzt der kulturbewussten und aufgeschlossenen Kirchenverwaltung, welche es uns ermöglicht, ein so reiches musikalisches Leben zu entfalten. Wir sind uns bewusst, dass das nicht selbstverständlich ist.

Kurt Pius Koller, Dienstbereichsleiter Kirchenmusik

Singbox Wil

Die Mädchen und Knaben der Singbox Wil sangen im zurückliegenden Jahr in zehn verschiedenen Gottesdiensten in den Kirchen der Kirchgemeinde Wil und erfreuten dabei zahlreiche Messbesucher. Zudem fanden im Jahr 2010 zum ersten Mal – in Zusammenarbeit mit der Domsingschule St. Gallen – ein Singwochenende (offen auch für auswärtige Kinder) und sogar ein Singlager in Gais statt. Die abschliessenden Darbietungen rissen das Publikum von den Sitzen. Zu einem weiteren Höhepunkt kam es im Dezember: Zusammen mit dem Männerchor Concordia, einem Jodler-Duo, der Appenzeller Streichmusik Kalöi, einem Damenensemble des Chores St. Nikolaus Wil unter der Gesamtleitung von Kurt Pius Koller sangen die Singboxkinderchöre 1 und 2 bei der Uraufführung der Wiler Weihnachtskantate von Peter Roth mit. In insgesamt vier Konzerten versetzten die Kinder die Zuhörerschaft in Erstaunen. Dreistimmige Sätze der Melodie «Vom Himmel hoch», vorgetragen in verblüffender Reinheit, liessen die beharrliche und professionelle Aufbauarbeit von Stimmbildnerin Anja Powischer und Chorleiter Markus Leimgruber (musikalische Gesamtleitung der Singbox Wil) durchschimmern. Und wer kann schon von sich behaupten, bei einer CD-Produktion mitgesungen zu haben? Die Kinder der Singbox Wil!

Probe Singbox

Die Singbox Wil wächst weiter. Ende Jahr besuchten bereits 36 Mädchen und Knaben in drei Chorgruppen die Singbox. Seit August 2010 arbeitet mit Frau Coretta Bürgi eine dritte Musikerin mit den Kindern. Als Fachperson in musikalischer Früherziehung übernahm sie den Vorchor und wird die jüngsten Kinder auf die Chorstufe Kinderchor vorbereiten.
Im Jahr 2011 sollen neben einem erneut attraktiven musikalischen Programm und Angebot die Strukturen der Singbox den aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Wir hoffen, dass die professionelle musikalische Arbeit mit den Kindern weiter Früchte tragen wird. Ab Kindergarten und bis zur 8. Klasse sind alle Kinder und Jugendlichen von Wil und Umgebung herzlich eingeladen, in einem der für sie stufengerechten Chöre mitzusingen. Ab Kinderchorstufe kommen alle Sängerinnen und Sänger auch in den Genuss von Theorie- und Stimmbildungsunterricht. Sie erfahren somit eine intensive sowie äusserst wertvolle, ganzheitliche

Persönlichkeitsbildung. Coretta Bürgi, Anja Powischer und Markus Leimgruber freuen sich auf alle Kinder, welche die wunderbare Welt des Singens entdecken möchten.

Markus Leimgruber, Chorleiter Singbox

«Besonderer» Dank

«Besonders» an meinem Dank ist nicht der Inhalt, sondern die Form, die ich dafür wähle. Wie schon an der Kirchbürgerversammlung vom 23. April 2010 möchte ich meinen Dank für einmal als biblischen Brief verfassen. Angeregt dazu hat mich ein Kapitel im Brief des Apostels Paulus an die Römer. In Röm 16, 1–16 richtet Paulus eine ganze Reihe von Grussworten an die Gemeinde in Rom. Der Brief hört sich eigenartig an und besteht aus einer langen Reihe von Namen und Grussworten. Aber gerade in diesem Paulusbrief wird deutlich, was Gemeinde Jesu Christi sein will – eine Gemeinschaft unter Glaubenden. Und so frage ich mich: Wie würde wohl dieser Brief von Paulus heute klingen, wenn der Apostel einen solchen an unsere Pfarr- und Kirchgemeinde Wil schriebe? Könnten seine Worte vielleicht etwa so lauten:

Lesung aus dem (fiktiven) Brief des Apostels Paulus an die Wiler

Schwestern und Brüder!
Ich empfehle Euch Euren Kirchenverwaltungsrat, der sich nach Kräften für Euch einsetzt und Eure

Gemeinschaft mit Sorgfalt und Hingabe verwaltet. Steht den Rätinnen und Räten in ihrer Aufgabe bei und dankt ihnen für ihren grossen Einsatz. Grüsst allen voran Josef, der Euch als Präsident seit vielen Jahren visionär und weise vorangeht und Euch mit Leidenschaft und Eifer leitet. Grüsst Jürg, Euren Vizepräsidenten, der sich im Rat ganz besonders für die juristischen Belange einsetzt. Grüsst Rolf, der sich mit Weitsicht und Klugheit um die Finanzen sorgt. Grüsst Peter, der sich als Architekt mit unermüdlichem Einsatz für Eure Bauten stark macht. Grüsst Andrea und Andrea, Eure beiden Frauen im Rat, die sich mit grossem Engagement im sozialen und schulischen Bereich für Euch einsetzen. Grüsst Martin, Euren Pfarreiratspräsidenten, der sich um eine gute Verbindung zwischen Verwaltung und Seelsorge kümmert. Grüsst alle Pfarreirätinnen und Pfarreiräte, die die Stimme des Volkes Gottes in besonderer Weise zum Ausdruck bringen. Grüsst Urs, Euren Ratsschreiber, und seine Mitarbeiterinnen Andrea und Melanie, denen keine Müh und Arbeit zu viel ist. Grüsst Susanne, Marc, Oliver, Bruno und Hans, Eure sachkundigen Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission. Grüsst Bea und Trudi, die sich im Pfarrhaus für das Wohl Eurer Gemeinde einsetzen. Grüsst das ganze Seelsorgeteam, Walter in Wilen, Franz in Bronschhofen, Roman, Raffael, Peter, Sandra, Stephan und Michael in der Stadt. Grüsst Sabine, die sich in hervorragender Weise für die jungen Menschen unserer Pfarrei einsetzt. Grüsst alle Katechetinnen und Katecheten, Religionspädagoginnen und Religionspädagogen, die einen sehr anspruchsvollen und herausfordernden Dienst in der Schule leisten. Grüsst Eure Musikerinnen und Musiker, Eure Sängerinnen und Sänger, Mesmer, Kommunionspender, Lektoren, Ministranten und alle, die mit höchster Sorgfalt um würdige und feierliche Gottesdienste besorgt sind. Grüsst Eure Kunstschaffenden, die den Zauber der Mystik in Eure Räume tragen. Grüsst Eure Hauswarte und alle Frauen und Männer, die sich um eine gepflegte Atmosphäre in Euren Häusern und im Kaffee kümmern. Grüsst die fleissigen Näherinnen, die mit feiner Hand die Paramenten bearbeiten. Grüsst die älteren Priester in Eurer Gemeinde sowie alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die Euch mit Begeisterung die frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus verkünden und in Kirchen, Heimen und Spitälern die Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar machen. Grüsst Simone und Josef,

deren klösterliche Gemeinschaften Eure Gemeinde bereichern und beschenken. Grüsst ihre Schwestern und Brüder in Christus. Grüsst alle Frauen und Männer des Kollegienrates, die sich gewissenhaft den Anliegen Eures Bistums zuwenden, allen voran den Präsidenten Josef Ulrich. Grüsst alle Vereine und Gruppen, die Eure Gemeinschaft beleben und Eure Kirche wesentlich mittragen. Grüsst alle Gläubigen Eurer ganzen Gemeinde. Grüsst alle unter Euch, die in Eurer Gemeinde wohnen und in Eurer Gemeinschaft den Glauben leben und dadurch Vertrauen und Halt finden. Grüsst alle Frauen und Männer, alle Kinder und Jugendlichen, die sich Christinnen und Christen nennen und Eure Glaubensgemeinschaft in irgendeiner Form mittragen – sei es ausdrücklich oder im Verborgenen, sei es aktiv oder aus der Ferne. Grüsst einander mit Freundlichkeit und in mitmenschlicher Zuwendung. Grüsst einander in Herzlichkeit und Aufrichtigkeit. So grüsse ich Euch alle, die Ihr meinen Brief lest.

Euer Apostel Paulus

Es ist spannend, sich bei einem alten, biblischen Text zu fragen, wie er wohl lauten würde, wenn er heute – in unsere Zeit und Situation hinein – geschrieben würde. Für den Paulusbrief habe ich diese Übersetzungsaufgabe nun einmal gewagt, und ich kann mich den «Worten des Apostels Paulus» nur anschliessen und alle grüssen und allen danken, die unsere Pfarr- und Kirchgemeinde prägen und mittragen.

In aufrichtiger Verbundenheit
Euer Stadtpfarrer
Roman Giger

Kirchenopfer in der Pfarrei Wil 2010

Für die Pfarrei Wil		
Winterhilfe Wil	4'166.00	
Kapuzinerkloster Wil	6'500.00	
Caritas-Opfer der Pfarrei	3'064.00	
Heiligtagopfer(4)	23'766.00	37'496.00
Für die Diözese		
Caritasopfer der Diözese	4'130.00	
Aufgaben der Weltkirche	3'815.00	
Gallusopfer	3'450.00	
Bed. Pfarreien des Bistums	3'390.00	
Kinder- und Jugendhilfe Bistum	5'131.00	
Mütter in Not + PRO FILIA	4'253.00	
Wallfahrtsstiftung St. Iddaburg	3'950.00	
Gymnasien des Bistums	4'167.00	
St. Galler Hilfsverein für Gemütskranke	3'660.00	35'946.00
Schweizeraufgaben		
Epiphanie-Opfer	3'206.00	
Inländische Mission	3'963.00	
Justinus-Werk	3'353.00	
Universität Freiburg	3'497.00	
Caritas Schweiz	3'827.00	
Solidaritätsopfer für Mutter und Kind	3'947.00	
Medienopfer Freiburg	2'892.00	
Bruderklausen-Stiftung Sachseln	3'300.00	
Kinderspitex	3'316.00	
Stiftung Theodora	4'230.00	
Institut Bossey	1'330.00	
Kirchenrenovation Peccia TI	4'063.00	40'924.00
Aktion Sternsinger		
Projekt Missionsprokura Untere Waid: «Missâo Opuwo»	15'000.00	
MISSIO, Aktion Sternsinger	20'440.00	35'440.00
Uebertrag		149'806.00

Mission und Entwicklungshilfe		
Fastenopfer	90'950.00	
Karfreitagsopfer	3'780.00	
Amnesty International	3'920.00	
MIVA	2'728.00	
MISSIO	4'467.00	
Elisabethen-Opfer	3'795.00	
Flüchtlingshilfe Caritas	3'397.00	
Kinderspital Bethlehem	11'309.00	
Bethlehem Mission: Ecuador	3'540.00	
Jugendliche mit Behinderung, Pastorales Forum Wien	4'281.00	
InterTeam: Fachleute im Entwicklungseinsatz	3'055.00	
Vinzentiner Schwestern Stublla, Kosovo	5'000.00	
Kiran, Kinderdorf in Indien	4'286.00	
Spitäler Kamerun	5'600.00	
KAB, «Brücke», Brasilien	4'630.00	
Erdbeben Haiti	11'770.00	
Flutkatastrophe Pakistan	7'000.00	
Jesuitenmission Indonesien	9'983.00	
Technische Schule «ATMI» Pater Puthuparamil, Indien	3'000.00	186'491.00
Übernommene Projekte		
Tansania: MIVA/Fahrzeug	6'545.00	
Elisabethenwerk: Aidspävention	3'877.00	
Schönstatt Patres: Burundi	3'730.00	
Bangladesch: «Shanti» Berufsbildung	3'666.00	
Rumänien: Gerhardinum, Timisoara	10'000.00	
Rütsche Edi Wil, Kinderheim Rumänien	4'000.00	
Sozialprojekte Concordia	10'477.00	42'295.00
Total Opfer 2010		**378'592.00**
Total Opfer 2009		394'474.00
Opferabnahme 2010	Fr.15'882.00	

Rechnung 2010
Budget 2011

FINANZWESEN		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Steuern	**1'107'800**	**6'641'700**	**1'086'943.15**	**6'529'289.62**	**1'115'400**	**6'688'800**
1000	Ordentl. Kirchensteuern (laufendes Jahr)		4'280'900		4'313'880.30		4'510'900
1000	Vorjahressteuern ordentliche Kirchensteuern		717'100		513'978.33		510'000
1001	Bausteuer «Pfarreizentrum Wil» (laufendes Jahr)»		475'500		479'320.05		495'900
1001	Vorjahressteuern «Bausteuer Pfarreizentrum»		60'400		56'002.59		56'600
1005	Nach- und Strafsteuern				6'393.65		
1006	Grundstückgewinnsteuern TG				8'736.70		
1007	Quellensteuern				64'034.85		
1010	Zentralsteuern		1'107'800		1'086'943.15		1'115'400
1020	Zentralsteuerüberweisung	1'107'800		1'086'943.15		1'115'400	
	Zinsen	**225'000**	**30'800**	**180'331.92**	**23'445.93**	**240'000**	**7'000**
1100	Konto-Korrent-Zinsen und Bankspesen	225'000		180'331.92		240'000	
1130	Zinsen von Wertschriften		30'800		23'445.93		7'000
	Beiträge an Institutionen, Stiftungen	**196'000**	**0**	**203'463.86**	**0.00**	**224'000**	**0**
1200	Beerdigungsopfer (vormals in Konto 1601)						
1205	Spitex (Beitrag Sonderaufgaben)	36'000		36'000.00		36'000	
1220	Diverse Beiträge	54'000		58'705.25		56'000	
1227	Jugendfürsorge	14'000		19'089.76		20'000	
1229	Caritas Markt, Wil					20'000	
1230	Stiftmessen-Stipendium	12'000		10'370.00		12'000	
1240	Missionsprojekte	50'000		49'298.85		50'000	
1250	Klosterbeirat St. Katharina	30'000		30'000.00		30'000	
	Liegenschaften	**158'500**	**354'400**	**123'779.75**	**359'763.50**	**125'500**	**572'300**
	Miet- und Pachtzinsen						
1300	Kirchgasse 45		23'400		23'400.00		23'400
1301	St. Peterstrasse 2		6'000		6'000.00		6'000
1302	Magazin Hofplatz 76		1'400		1'440.00		1'400
1303	Landwirtschaftsbetrieb Dreibrunnen		46'300		46'300.00		46'300
1306	Kirchgasse 23 (Harmonie)		24'700		26'905.00		32'000
1307	Wiesland Rotschürstrasse Wil		7'500		12'377.50		11'500
1308	Personalwohnungen		64'500		72'406.00		78'000
1309	Friedtalweg 14		70'900		69'960.00		70'000
1310	Kirchgasse 43 (Falkenburg)		36'000		36'000.00		36'000
1313	Marktgasse 76		29'600		30'600.00		30'600
1314	Scheibenbergstr. 14		12'100		12'060.00		12'100
1315	Familienfreundliches Wohnen, Wilen		32'000		22'315.00		225'000
	Unterhalt, Versicherungen, Abgaben						
1350-65	Unterhalt Liegenschaften Finanzvermögen	114'500				85'500	
1350	Kirchgasse 45			2'477.80			
1351	St. Peterstrasse 2			3'406.80			
1352	Landwirtschaft und Pilgerhaus Dreibrunnen			31'728.30			
1353	Liegenschaft Bronschhofen			52.80			
1354	Friedtalweg 14			9'641.75			
1355	Kirchgasse 43 (Falkenburg)			5'854.90			
1356	Kirchgasse 23 (Harmonie)			7'383.20			

FINANZWESEN		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1358	Marktgasse 76			4'022.10			
1359	Liegenschaft Wilen						
1360	Landparzellen			6'354.25			
1361	Scheibenbergstr. 14			364.80			
1365	Familienfreundliches Wohnen Wilen			13'966.55			
1380	Betriebskosten Liegenschaften Finanzvermögen	44'000		38'526.50		40'000	
	Abschreibungen	**745'900**	**0**	**745'900**	**0**	**800'000**	**0**
	auf zu tilgende Aufwendungen						
1411	Pfarreizentrum Wil	725'900		725'900		560'000	
1415	Sanierung Pfarrhaus St. Nikolaus	20'000		20'000		120'000	
1416	Sanierung Pfarrhaus Dreibrunnen					30'000	
1465	Wohnüberbauung Engi, Wilen					90'000	
	Fondsanlagen und Fondsbezüge	**0**	**14'000**	**10'700.00**	**29'789.76**	**0**	**70'000**
1500	Jahrzeitstiftungen				10'700.00		
1510	Übertrag Fonds (Konto 803)			10'700.00			
1514	Lourdes Grotte (Konto 803)						5'000
1516	Soziale Aufgaben der Pfarrei (Konto 916)						45'000
1520	Jugendfürsorge (Konto 917)		14'000		19'089.76		20'000
	Rückstellungen	**0**	**0**	**1'236.00**	**51'126**	**0**	**0**
1601	Beerdigungsopfer für Missionsprojekte				49'890.40		
1602	Opfer Lourdes Grotte				1'236.00		
1603	Zuweisung Fonds Lourdes Grotte			1'236.00			
		2'433'200	**7'040'900**	**2'352'354.68**	**6'993'415.21**	**2'504'900**	**7'338'100**

	GEISTLICHKEIT UND PERSONAL						
	Gehälter und Entschädigungen	**2'982'400**	**79'400**	**2'976'352.52**	**80'230.00**	**3'091'000**	**74'000**
2000	Geistlichkeit und Katecheten	1'005'000		983'712.62		1'039'500	
2020	Aushilfen in der Pastoration	5'000		8'042.00		5'000	
2030	Kapuzinerkloster	15'000		15'000.00		15'000	
2040	Religionsunterricht	606'000	35'000	625'384.33	41'230.00	631'300	35'000
2050	Näherinnen Paramenten	4'000		52.00		2'000	
2100	Dirigenten und Organisten	362'000		354'002.80		365'000	
2110	Mesmer, Hilfsmesmer, Hauswart	371'000		393'471.55		398'000	
2120	Personal Cafeteria	84'000		75'582.35		91'200	
2140	Kinderzulagen	44'400		39'000.00		39'000	
2150	Ministranten	27'000		33'975.60		25'500	
2151	Pfarreirat Gesamtpfarrei	50'000		47'516.00		50'000	
2152	Freiwillige Mitarbeiter	23'000		24'159.60		24'400	
2160	Entschädigungen an die Pfarrhaushälterin	34'500		20'110.80		23'200	

FINANZWESEN		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2200	Administration	251'000		257'063.55		254'500	
2210	Autoentschädigungen	28'200		27'033.35		29'200	
2216	Personalwerbung	6'000		2'165.00		5'000	
2220	Weiterbildung	41'600		40'942.67		55'000	
2290	EO, Taggelder, KZ		44'400		39'000.00		39'000
2294	Diverse Entschädigungen	24'700		29'138.30		38'200	
	Personalversicherungen	**366'000**	**0**	**385'339.10**	**0.00**	**420'000**	**0**
2400	Pensionskasse, BVG	161'000		161'858.40		165'000	
2450	AHV, IV, ALV, FAK, EO	160'000		170'867.90		205'000	
2460	Kranken- und Unfallversicherung	45'000		52'612.80		50'000	
	Soziale Aufgaben	**54'100**	**5'700**	**55'328.00**	**5'700.00**	**52'900**	**5'700**
2500	Fremdarbeiterpastoration	54'100	5'700	55'328.00	5'700.00	52'900	5'700
		3'402'500	**85'100**	**3'417'019.62**	**85'930.00**	**3'563'900**	**79'700**
KULTUSBEDÜRFNISSE							
	Kirchenbedarf	**51'700**	**0**	**46'959.67**	**0.00**	**51'400**	**0**
3000	Hostien und Messwein	10'000		10'279.35		9'000	
3010	Kerzen, Öl	14'000		13'895.10		14'000	
3020	Paramenten, liturgische Geräte	1'200		887.80		1'200	
3030	Wäsche und Kleider	4'000		1'452.20		2'000	
3040	Blumenschmuck	19'500		19'670.62		19'500	
3050	Kirchliche Geräte	1'000		774.60		1'500	
3060	Kirchenschatz	2'000		0.00		4'200	
	Kirchenmusik	**122'000**	**6'000**	**120'477.00**	**12'550.00**	**120'500**	**8'300**
3100	Kirchenchöre, Orchester, Konzertzyklen	88'000	6'000	87'703.10	12'550.00	92'300	8'300
3110	Musikgesellschaften, Instrumentalisten	21'000		20'772.35		21'200	
3120	Musikalien, Bücher	13'000		12'001.55		7'000	
	Bildung und Unterricht	**200'200**	**0**	**187'725.89**	**5'414.00**	**210'600**	**0**
3200	Lehrmittel Bibel- und Religionsunterricht	30'000		27'707.83		33'100	
3205	Vervielfältigungen	21'000		31'415.30		28'000	
3210	Sakramentenvorbereitung	37'000		25'142.15	4'280.00	49'100	
3225	Erwachsenenbildung	27'000		23'664.95		20'200	
3235	Vereine und Gruppen	85'000		79'795.66		80'000	
3240	Katech. Materialstelle	200			1'134.00	200	
	Kirchliche Anlässe	**81'000**	**0**	**84'154.17**	**0.00**	**104'500**	**0**
3290	Gottesdienstgestaltung	26'000		28'422.90		34'500	
3295	Kinderschulfeiern	7'500		6'881.56		7'500	
3300	Kirchenfeste	5'000		7'175.80		5'000	
3400	Seelsorge allgemein	25'000		29'725.20		35'000	
3500	Jugendseelsorge	3'400		3'512.05		3'200	
3550	Offene Jugendarbeit	14'100		8'436.66		19'300	
		454'900	**6'000**	**439'316.73**	**17'964.00**	**487'000**	**8'300**

FINANZWESEN		Voranschlag 2010		Rechnung 2010		Voranschlag 2011	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	LIEGENSCHAFTEN UND MOBILIEN						
	Gebäudeunterhalt	**225'700**	**0**	**228'156**	**0.00**	**241'800**	**0**
4000	Unterhalt Liegenschaften						
-94	Verwaltungsvermögen	175'700				206'800	
4000	Kirchen und Kapellen			58'327.20			
4010	Lourdes Grotte Wilen			279.35			
4020	Pfarrhaus, Kaplaneien			14'292.05			
4030	Priesterheim			109.50			
4031	Pfarreizentrum			33'409.25			
4035	Pfarreiheim Bronschhofen			21'439.20			
4040	Glocken und Turmuhren			30'875.75			
4045	Unterhalt der Orgeln			8'442.90			
4050	St. Peterpark			10'101.85			
4091	Unterhalt Wegkreuze, Kreiselgestaltung			495.65			
4094	Waldbewirtschaftung			49.00			
4090	Planungs- und Projektierungskredite	50'000		50'334.00		35'000	
	Betriebskosten	**251'000**	**196'400**	**262'066.14**	**173'243.65**	**253'500**	**196'400**
4100	Strom	24'000		14'156.86		15'000	
4110	Heizung	45'000		50'475.99		50'000	
4120	Wasser	7'000		10'580.70		10'000	
4130	Reinigungsmittel	4'000		5'543.13		5'000	
4200	Öffentliche Abgaben, Gebühren	8'000		12'482.25		12'000	
4210	Gebäudeversicherungen	30'000		28'502.75		28'500	
4220	Mobiliar- und Haftpflichtversicherung	7'000		8'074.95		8'000	
4225	Fremdmieten Verwaltung	9'500		5'124.75		6'000	
4230	Betriebskosten Pfarreizentrum	10'000		13'611.55		10'000	
4235	Betriebskosten Pfarreiheim Bronschhofen	3'000		5'785.20		5'000	
4236	Betriebskosten Kirchenzentrum Wilen	43'500		49'083.55		44'000	
4280	Cafeteria Pfarreizentrum	60'000		58'644.46		60'000	
4281	Ertrag Cafeteria Pfarreizentrum		160'000		137'779.65		160'000
4290	Benützungsentschädigungen		30'000		29'184.00		30'000
4291	Parkplatzmieten		6'400		6'280.00		6'400
	Mobiliar	**12'000**	**0**	**16'848.78**	**0.00**	**19'400**	**0**
4300	Mobiliaranschaffungen	1'000		2'538.18		1'000	
4310	Mobiliarunterhalt	1'000		971.05		1'000	
4350	EDV-Anlage	10'000		13'339.55		17'400	
		488'700	**196'400**	**507'070.62**	**173'243.65**	**514'700**	**196'400**
	Verwaltung	**430'700**	**33'200**	**426'802.11**	**32'608.30**	**440'500**	**33'500**
5000	Gehälter, Sitzungsgelder	150'000		136'204.25		152'000	
5010	Drucksachen, Inserate	4'000		7'473.55		10'000	
5015	Porti	14'000		15'942.01		14'000	
5020	Telefongebühren	17'000		15'607.95		13'000	
5025	Büromaterial Gesamtpfarrei	10'000		13'496.25		12'000	
5030	Amts- und Kanzleikost., Jahresrechn., Abstimm.	35'000		33'404.70		28'000	

FINANZWESEN		Voranschlag 2010 Aufwand	Ertrag	Rechnung 2010 Aufwand	Ertrag	Voranschlag 2011 Aufwand	Ertrag
5032	Rechtsberatung	5'000		15'747.25		15'000	
5040	Steuereinzugsprovisionen	190'700		183'930.25		191'500	
5050	Zentralsteuerbeitrag		33'200		32'608.30		33'500
5090	Verschiedenes, Strategie 2008	5'000		4'995.90		5'000	
	Verschiedenes	**151'600**	**0**	**159'214.05**	**1'410.00**	**145'000**	**0**
5100	Pfarrblatt	145'000		150'213.30	1'410.00	140'000	
5110	Homepage, Internet	6'600		9'000.75		5'000	
		582'300	**33'200**	**586'016.16**	**34'018.30**	**585'500**	**33'500**
	ZUSAMMENZUG						
10	Finanzwesen	2'433'200	7'040'900	2'352'354.68	6'993'415.21	2'504'900	7'338'100
20	Geistlichkeit und Personal	3'402'500	85'100	3'417'019.62	85'930.00	3'563'900	79'700
30	Kultusbedürfnisse	454'900	6'000	439'316.73	17'964.00	487'000	8'300
40	Liegenschaften und Mobilien	488'700	196'400	507'070.62	173'243.65	514'700	196'400
50	Verwaltung	582'300	33'200	586'016.16	34'018.30	585'500	33'500
		7'361'600	**7'361'600**	**7'301'777.81**	**7'304'571.16**	**7'656'000**	**7'656'000**
	Ertragsüberschuss 2010			**2'793.35**			

Erläuterungen zur Rechnung 2010

Steuern
Die laufenden Steuern des Jahres 2010 betragen rund Fr. 5'751'800.00 und haben das Budget um 44'200.00 oder 0,8 % übertroffen. Darin enthalten sind die zwei Steuerprozente von Fr. 479'300.00 zugunsten des Pfarreizentrums. Budgetiert waren Fr. 475'600.00. Die budgetierten Vorjahressteuern wurden um Fr. 185'800.00 verfehlt und betragen total Fr. 684'200.00. Darin enthalten sind wiederum 2 Steuerprozente (Fr. 56'000.00) zugunsten des Pfarreizentrums. Mit total Fr. 76'800.00 haben die Quellensteuern das Budget um Fr. 12'700.00 übertroffen. Der Trend sinkender Quellensteuern hält auch im Jahr 2010 an. An Nach-, Straf- und Grundstückgewinnsteuern sind total Fr. 15'100.00 eingegangen. Nach Abzug der Bezugsprovisionen an die politischen Gemeinden liegen die Steuereinnahmen gesamthaft Fr. 91'600.00 hinter Budget.

Zinsen
Die frühzeitige Rückzahlung eines Mitarbeiterdarlehens hat auf Seiten der Fremdkapitalzinsen und beim Zinsertrag zu Reduktionen der erwarteten Werte geführt. Zudem konnten mit den Banken dank der weiterhin günstigen Zinssituation attraktive feste Vorschüsse fixiert werden. Gegenüber dem Budget fallen die Zinsen um Fr. 37'300.00 günstiger aus. Wie in den Vorjahren ist in dem Wertschriftenertrag auch der Ertrag aus unseren Anteilen an der Genossenschaft für Alterswohnungen in Wil enthalten.

Beiträge an Institutionen
Die Beiträge (Spitex, Missionsprojekte, Klosterbeirat, St. Nikolausaktion,...) entsprechen dem Budget 2010. Wie budgetiert wurden an speziellen Beiträgen Fr. 25'000.00 an das Kloster St. Katharina anlässlich des 400-Jahr-Jubiläums sowie Fr. 15'000.00 an den Verein St. Othmar Wil als Betriebsbeitrag bezahlt. Im Zuge der Reorganisation dieser wichtigen sozialen Institution haben wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirchgemeinde und der Stadt Wil Hand geboten, befristete Betriebsbeiträge bis zur Realisierung der Neuorganisation beizusteuern. Weitere Fr. 10'000.00 flossen an ein Hilfsprojekt für Spitäler in Kamerun. Dem Hilfswerk CARITAS wurden

Fr. 11'000.00 für die Erdbebenopfer in Haiti, Fr. 5'000.00 für die Erdbebenopfer in Chile und Fr. 7'000.00 für die Überschwemmungsopfer in Pakistan übermittelt. Mit Fr. 7'000.00 wurde die Pfarrei Kisha Katolike Budicalc, Kosovo, unterstützt.

Liegenschaften des Finanzvermögens
Die Erträge aus den Liegenschaften sind in der Summe leicht über Budget angefallen. Im Bestreben der rechtzeitigen Fertigstellung der Alters- und Pflegewohnungen in der Überbauung Engi, Wilen, wurde die verzögerte Fertigstellung der Wohnblöcke bewusst hingenommen. Entsprechend konnten die budgetierten Mieterträge nicht in erwartetem Umfang vereinnahmt werden. Mit der Vollvermietung der neuen Wohnblöcke ist erst im Jahr 2011 zu rechnen.

Zusätzlich zu den üblichen wiederkehrenden Unterhaltsarbeiten wurden bei der Liegenschaft Kirchgasse 45 (Konto 1350) Malerarbeiten ausgeführt und ein Elektrogerät ersetzt. Beim Fischweiher Dreibrunnen (Konto 1352) wurden Steinkörbe ersetzt, beim Pilgerhaus Dreibrunnen die Abwasserleitungen gespült sowie die Wasserenthärtungsanlage ersetzt. An der Liegenschaft Friedtalweg (Konto 1354) wurden Malerarbeiten vorgenommen und zwei Geschirrspüler ersetzt.

Im Restaurant Falkenburg (Konto 1355) wurde eine erste Tranche neuer Stühle angeschafft sowie der Boden frisch versiegelt. In der Harmonie fielen Kosten für Malerarbeiten sowie die Abdichtung diverser Fenster an. An der Marktgasse 76 (Konto 1358) erfolgte eine Reparatur sanitärer Anlagen. Die Kosten in Konto 1360 betreffen vorwiegend die Betriebskosten für die Bewirtschaftung der Parkplätze auf der Landparzelle Rotschürstrasse. Die Bemühungen für die Vermietung der Wohnungen Wilen werden in Konto 1365 ausgewiesen. Bei den Betriebskosten (Konto 1380) schlagen nach wie vor die hohen Heizölpreise des letzten Jahres zu Buche.

Abschreibungen
Die budgetierten Abschreibungen von Fr. 725'900.00 auf dem Pfarreizentrum konnten planmässig vorgenommen werden. Dem Konto 601 wurde zusätzlich erfolgsneutral der Vorjahresgewinn von Fr. 211'570.75 zugewiesen. Auf den Sanierungskosten für das Pfarrhaus St. Nikolaus wurden planmässig Fr. 20'000.00 abgeschrieben. Bei den Abschreibungen handelt es sich vollumfänglich um Abschreibungen auf den zu tilgenden Aufwendungen. Auf den Liegenschaften des Finanzvermögens erfolgten keine Abschreibungen.

Fondsanlagen und Fondsbezüge
Im abgelaufenen Jahr wurden für Fr. 10'700.00 neue Stiftmessen errichtet. Die Kosten der Jugendfürsorge (vgl. Konto 1227) im Zusammenhang mit der Auflösung der Stiftung Kinderkrippe wurden wiederum aus dem Fonds «Jugendfürsorge» (vgl. Konto 917) getragen.

Personalaufwand / Personenversicherungen
Die budgetierten Gesamtkosten im Bereich der Gehälter, Entschädigungen und Sozialversicherungen wurden um Fr. 26'200.00 leicht überschritten. Die Ursachen liegen bei den Lohnkosten für die Jugendbildung (Religions- und interkonfessioneller Unterricht) sowie bei der Liegenschaftenpflege. Tätigkeiten, die nach effektivem Bedarf im Stundenaufwand abgegolten werden.

Soziale Aufgaben
Gemäss Budget.

Kirchenbedarf
Es sind keine unvorhergesehenen Kosten angefallen. Das Budget konnte leicht um Fr. 4'700.00 unterboten werden.

Kirchenmusik
Die geplanten Projekte konnten mit Fr. 8'100.00 ebenfalls leicht unter Budget realisiert werden.

Bildung und Unterricht
Dank kostenbewusstem Handeln der verantwortlichen Personen (Jugendbildung, Vereine) sind die Kosten um Fr. 17'800.00 unter Budget angefallen.

Kirchliche Anlässe
Die geplanten Aktivitäten konnten bei einer geringen Budgetüberschreitung von Fr 3'200.00 umgesetzt werden.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen
Der bewilligte Kostenrahmen reichte nebst dem regelmässigen Unterhalt aus um die nachfolgenden Arbeiten zu erledigen. Malerarbeiten (Türen) sowie Feuerschutz- und Elektroanpassungen in der Kirche St. Nikolaus. Den Ersatz der Liederanzeige, die Reparatur der Natursteine im Eingangsbereich und Anpassungen der Innenbeleuchtung in der St. Peter - kirche. Dachreparaturen an der Kirche Dreibrunnen. Die Badsanierung im Pfarrhaus St. Peter. Eine zusätzliche Kaffeemaschine im Pfarreizentrum. Büroanpassungen im Pfarreiheim Bronschhofen. Die Auswechslung der Glockenklöppel sowie die ersten Planungsarbeiten für das Konzept Dreibrunnen.

Betriebskosten
Die Betriebskosten liegen grossmehrheitlich im Budget. Ausserordentliche Kosten sind im Rahmen eines Wasserschadens im Zentrum Wilen angefallen. Der Umsatz des Peter Kafi entwickelt sich stetig mit leichter Steigerung, liegt aber noch etwas hinter Budget.

Mobiliar / EDV
Die Budgetüberschreitung von Fr. 4'900.00 rührt von leicht erhöhtem EDV-Support her.

Verwaltung
Die Kosten liegen um Fr. 3'300.00 unter Budget. Die Rechtskosten fielen im Rahmen von Grundlagenerarbeitungen betreffend unserer Liegenschaften Dreibrunnen und Bronschhofen an.

Pfarrblatt
Die Kosten für das Pfarrblatt liegen mit Fr. 145'200.00 im Budget. Nicht budgetiert war ein Beitrag von Fr. 5'000.00 zugunsten des in italienischer Sprache gedruckten Pfarrblattes des Bistums St. Gallen. Die Umsetzung und Pflege der neuen Homepage kostete Fr. 9'000.00.

Erläuterungen zum Budget 2011

Steuern
Die Steuerplanung basiert auf den Vorgaben von Kanton und Gemeinden. Bei den laufenden Steuern wird mit einem Anstieg von 3 % gerechnet. Aus Steuerrückständen und Nachzahlungen werden Fr. 566'600.00 erwartet. Das Budget basiert auf einem Steuerfuss von 20 % zuzüglich 4 % Zentralsteuer. Im Gemeindesteuerfuss von 20 % sind die 2 % Steuerprozente zugunsten der Pfarreizentrumsanierung enthalten. Wir erwarten daraus inklusive der Vorjahressteuern total Fr. 552'500.00.

Zinsen
Die momentane Verschuldung von rund Fr. 13 Mio. sowie die Tatsache, dass mit der Fertigstellung der Wohnüberbauung Engi, deren Bauzinsen nicht weiter aktiviert werden, führt dazu, dass die Schuldzinsenbelastung gegenüber dem Vorjahr markant steigt. Es wird mit einer Zinsbelastung von Fr. 240'000.00 gerechnet. Von der Genossenschaft für Alterswohnungen Wil erwarten wir eine Verzinsung unserer Anteile.

Beiträge an Institutionen
Diverse Beiträge an soziale Institutionen und Werke (Missionsprojekte) belaufen sich in der Grössenordnung der Vorjahre. Speziell sind die Beiträge von Fr. 15'000.00 als Betriebsbeitrag für das Othmarsheim Wil, Fr. 20'000.00 zur Anschubfinanzierung eines Caritasmarktes in Wil sowie Fr. 25'000.00 an das Kloster St. Katharina anlässlich des 400-Jahr-Jubiläums. In Verdankung der vielfältigen Dienste zugunsten unserer Stadt und Region sollen dem

Kloster über die Jahre 2008 bis 2011 total Fr. 100'000.00 zugesprochen werden. Die Beiträge an den Caritasmarkt und das Kloster St. Katharina sollen aus dem Fonds Soziale Aufgaben der Pfarrei finanziert werden.

Liegenschaften des Finanzvermögens
Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens gehen wir mehrheitlich von gleich bleibenden Erträgen aus. Die noch leeren Wohnungen in Wilen werden sukzessive in der ersten Jahreshälfte bezogen. Ab Mitte Jahr ist mit der Vollvermietung zu rechnen.

Die Unterhaltskosten der Liegenschaften bewegen sich mit Fr. 125'500.00 in etwa auf Vorjahresniveau. Nebst dem kleinen Unterhalt sind speziell vorgesehen: Auffrischung Badezimmer an der Kirchgasse 45, Bodenversiegelung und Mobiliaranschaffungen im Restaurant Falkenburg, Erstvermietung der Wohnungen Wilen, Malerarbeiten in der Harmonie, Balkonreparatur an der Marktgasse 76 sowie diverse Baumrodungen. Die Betriebskosten werden im etwa auf Vorjahresniveau erwartet.

Abschreibungen
Das Pfarreizentrum soll mit Fr. 560'000.00 abgeschrieben werden. Auf den sanierten Pfarrhäusern St. Nikolaus und Dreibrunnen werden Fr. 120'000.00 bzw. Fr. 30'000.00 abgeschrieben. Anstelle einer Rückstellung «Erneuerungsfonds Wohnüberbauung Engi» sollen auf diesen Liegenschaften (Finanzvermögen) Abschreibungen von Fr. 90'000.00 vorgenommen werden.

Personalaufwand
Für die Löhne 2011 wird eine generelle Lohnerhöhung von 0,7 % aber kein automatischer Stufenanstieg gewährt. Im Bereich der Seelsorge wird vermehrt in die Alters- und Jugendseelsorge investiert. Zudem kann mit dem Zuzug der Franziskanergemeinschaft die im Vorjahr entstandene Lücke in Dreibrunnen wieder geschlossen werden.

Die Sozialkosten ergeben sich aufgrund der Lohnsummen in Kombination mit den Erfahrungswerten der Vorjahre. Kostenerhöhend wirken sich insbesondere auch die Erhöhungen der Prämienbeiträge für die AHV und ALV aus.

Soziale Aufgaben
Die Ausgaben bei der Fremdsprachigenseelsorge bewegen sich auf Vorjahresniveau.

Kultusbedürfnisse
Die Kosten im Bereich des Kirchenbedarfs werden sich im Rahmen des Vorjahres bewegen. Die Jugendunterstützung bildet wiederum einen Schwerpunkt im diesjährigen Budget. So soll in der Musik die Singbox sowie die Firmung 18 weiter gefestigt werden. Die Zahl der Firmlinge hat sich gegenüber dem Vorjahr verdreifacht. Ein zusätzlicher Fokus wird dem Thema Wallfahrt (Dreibrunnen, Fusswallfahrt) geschenkt.

Liegenschaften Verwaltungsvermögen
An ausserordentlichen Arbeiten sind geplant: Malerarbeiten, neue Schmutzschleuse St. Nikolaus, Liederanzeige und Sanierung Westfassade sowie Eingang St. Peter, die Reparatur des Treppenaufgangs und des Wasserablaufs der Kirche Dreibrunnen. Im Pfarreiheim Bronschhofen stehen Kosten für Malerarbeiten, ein Sonnensegel sowie eine Liederanzeige an. Für die Weiterentwicklung des Konzepts Dreibrunnen ist ein Planungskredit budgetiert.

Betriebskosten
Die Zahlen basieren auf den Erfahrungen des Vorjahrs.

Mobiliar / EDV
Es ist mit keinen grösseren Kosten zu rechnen.

Verwaltung
Die budgetierten Kosten basieren auf den Vorjahreserfahrungen wobei berücksichtigt wird, dass im Herbst eine Urnenwahl stattfindet. Bei den Kosten für die Drucklegung des Pfarrblattes wird im laufenden Jahr ein tieferer Wert erwartet.

VERMÖGENSRECHNUNG 2010

AKTIVEN			Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
			01.01.10	Zuwachs	Abgang	31.12.10
	Finanzvermögen	**Verkehrswert**	**4'992'309.11**	**3'442'163.33**	**762'029.04**	**7'672'443.40**
100	Kasse		3'067.05	960.70		4'027.75
110	Postcheckkonto 90-3197-6		46'722.57		26'165.28	20'557.29
120	Banken Konto-Korrent		49'356.22	93'323.13		142'679.35
135	Anteilsch. Gen. Alterswohnungen Wil + Wilen		750'500.00			750'500.00
140	Guthaben Verrechnungssteuer		3'266.33		701.36	2'564.97
143	Darlehen		695'000.00		695'000.00	0.00
150	Transitorische Aktiven		332'602.43		40'162.40	292'440.03
151	Kautionen		3'184.65	13.25		3'197.90
Immobilien:						
201	Kirchgasse 45	457'000.00	0.00			0.00
203	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn. Rest.	1'236'000.00	471'659.25			471'659.25
204	Friedtalweg 14	1'150'000.00	495'056.50			495'056.50
206	Marktgasse 76	580'000.00	389'458.70			389'458.70
207	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14	580'000.00	580'000.00			580'000.00
208	Wohnüberbauung Engi, Wilen	8'763.00	394'100.36	3'347'866.25		3'741'966.61
209	Land Lindenhof, Rotschürstr.	550'000.00	0.00			0.00
210	Liegenschaft Kirchgasse 43	511'000.00	681'148.05			681'148.05
211	Land Eschenau, Bronschhofen	54'000.00	97'187.00			97'187.00
	Verwaltungsvermögen	**Verkehrswert**	**0.00**	**0.00**	**0.00**	**0.00**
	Immobilien:					
400	Kirche St. Nikolaus	3'200'000.00	pm			pm
401	Kirche St. Peter	3'820'000.00	pm			pm
402	Kirche Dreibrunnen	1'800'000.00	pm			pm
403	Kapelle Gärtensberg	746'000.00	pm			pm
404	Pfarreizentrum Wil	7'270'000.00	pm			pm
405	Pfarrhaus St. Nikolaus	900'000.00	pm			pm
406	Pfarrhaus St. Peter	250'000.00	pm			pm
407	Pfarrhaus Dreibrunnen	355'000.00	pm			pm
408	Wiesland Kapuzinerkloster	550'000.00	pm			pm
409	Liegenschaft Harmonie	660'000.00	pm			pm
410	Pfarreiheim Bronschhofen	1'681'000.00	pm			pm
411	Grotte Wilen	24'000.00	pm			pm
500	Mobilien		pm			pm
	Zu tilgende Aufwendungen		**9'545'716.89**	**3'387'924.21**	**4'036'093.01**	**8'897'548.09**
600	Pfarreizentrum Wil Sanierung, Erweiterung		12'433'396.65	271'137.60	4'016'093.01	8'688'441.24
601	Wertberichtigung Pfarreizentrum Wil		-3'078'622.26	3'078'622.26		0.00
605	Pfarrhaus St. Nikolaus		190'942.50	35'179.80	20'000.00	206'122.30
606	Pfarrhaus St. Dreibrunnen		0.00	2'984.55		2'984.55
	Total Aktiven		**14'538'026.00**	**6'830'087.54**	**4'798'122.05**	**16'569'991.49**

PASSIVEN		Anfangsbestand	Veränderungen		Endbestand
		01.01.10	Zuwachs	Abgang	31.12.10
	Fremdkapital	**10'960'303.40**	**2'800'000.00**	**483'785.15**	**13'276'518.25**
708	Banken feste Vorschüsse	10'000'000.00	2'800'000.00		12'800'000.00
710	Transitorische Passiven	960'303.40		483'785.15	476'518.25
	Pflichtfonds	**1'204'369.81**	**22'850.00**	**12'150.00**	**1'215'069.81**
800	Kirchenfonds	760'643.98	22'850.00		783'493.98
801	Pfrundfonds	121'573.45			121'573.45
802	Pfrundfonds Dreibrunnen	40'202.38			40'202.38
803	Jahrzeitenfonds	281'950.00		12'150.00	269'800.00
	Rückstellungen, Reserven	**2'161'782.04**	**1'236.00**	**87'407.96**	**2'075'610.08**
901	Steuerausgleichsreserve	678'539.89			678'539.89
902	Kultusfonds Wilen	93'400.00			93'400.00
903	Rückstellung Stiftung Hof	250'000.00			250'000.00
905	Friedhofkreuz St. Peter	15'348.00			15'348.00
907	Kreuzweg Dreibrunnen	10'285.00			10'285.00
912	Sanierung Scheibenbergstr. 14	220'000.00			220'000.00
913	Allgemeine Bauaufgaben	249'983.35		25'421.65	224'561.70
914	Lourdes Grotte Wilen	29'687.10	1'236.00		30'923.10
915	Rosenkranzfonds Liebfrauenkapelle	2'000.00			2'000.00
916	Soziale Aufgaben der Pfarrei	161'741.75			161'741.75
917	Fonds für Jugendfürsorge	450'796.95		61'986.31	388'810.64
	Total Passiven	**14'326'455.25**	**2'824'086.00**	**583'343.11**	**16'567'198.14**
	Ertragsüberschuss 2010				**2'793.35**

Schuldentilgungsplan

Objekte	Tilgungs-	Ursprüngliche	Buchwert	Netto-	Abschreibungen 2010		Buchwert	Abschreibung
	periode	Nettoinvest.	01.01.10	investition	ordentlich	zusätzlich	31.12.10	2011 gemäss Voranschlag
Pfarreizentrum Wil	2008/33	12'433'396.65	12'433'396.65	271'137.60	725'900.00	3'290'193.01	8'688'441.24	560'000.00
Pfarrhaus St. Nikolaus	2010/24	226'122.30	190'942.50	35'179.80	20'000.00	0.00	206'122.30	120'000.00
Pfarrhaus Dreibrunnen	2011/25	2'984.55	0.00	2'984.55	0.00	0.00	2'984.55	30'000.00
			12'624'339.15	**309'301.95**	**745'900.00**	**3'290'193.01**	**8'897'548.09**	**710'000.00**

Die zusätzliche Abschreibung auf dem Pfarreizentrum Wil von Fr. 3'290'193.01 resultiert einerseits aus den Wertberichtigungen von Fr. 3'078'622.26 der Vorjahre sowie aus der Verwendung des Vorjahresgewinns von Fr. 211'570.75.

Anhang

Immobilienausweis

Konto	Liegenschaft	amtl. Verkehrswert	Buchwert 31.12.2010
	Finanzvermögen		
201	Kirchgasse 45	457'000.00	0.00
203	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn. Rest.	1'236'000.00	471'659.25
204	Friedtalweg 14	1'150'000.00	495'056.50
206	Marktgasse 76	580'000.00	389'458.70
207	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14	580'000.00	580'000.00
208	Wohnüberbauung Wilen Engi (in Bau)	8'763.00	3'741'966.61
209	Land Lindenhof, Rotschürstr.	550'000.00	0.00
210	Liegenschaft Kirchgasse 43	511'000.00	681'148.05
211	Land Eschenau, Bronschhofen	54'000.00	97'187.00
	Total Finanzvermögen	**5'126'763.00**	**6'456'476.11**
	Verwaltungsvermögen		
400	Kirche St. Nikolaus	3'200'000.00	0.00
401	Kirche St. Peter	3'820'000.00	0.00
402	Kirche Dreibrunnen	1'800'000.00	0.00
403	Kapelle Gärtensberg	746'000.00	0.00
404	Pfarreizentrum Wil	7'270'000.00	0.00
405	Pfarrhaus St. Nikolaus	900'000.00	0.00
406	Pfarrhaus St. Peter	250'000.00	0.00
407	Pfarrhaus Dreibrunnen	355'000.00	0.00
408	Wiesland Kapuzinerkloster	550'000.00	0.00
409	Liegenschaft Harmonie	660'000.00	0.00
410	Pfarreiheim Bronschhofen	1'681'000.00	0.00
411	Grotte Wilen	24'000.00	0.00
500	Mobilien		0.00
	zu tilgende Aufwendungen		
600	Pfarreizentrum Wil Sanierung, Erweiterung	vgl. Kto. 404	8'688'441.24
605	Pfarrhaus St. Nikolaus Sanierung	vgl. Kto. 405	206'122.30
606	Pfarrhaus Dreibrunnen Sanierung	vgl. Kto. 407	2'984.55
	Total Verwaltungsvermögen	**21'256'000.00**	**8'897'548.09**

Steuerabrechnung 2010

Steuereingang inkl. Verzugszinsen		Total		Ordentliche Kirchensteuer		Spezialsteuer		Zentralsteuer
	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
1. Vorjahressteuern								
a) Einkommens- und Vermögenssteuern								
2001	24	-19.31	18	-14.48	2	-1.61	4	-3.22
2002	24	-416.60	18	-312.45	2	-34.72	4	-69.43
2003	24	863.05	18	647.29	2	71.92	4	143.84
2004	22	926.52	18	758.06	0	0.00	4	168.46
2005	22	4'399.55	18	3'599.63	0	0.00	4	799.92
2006	22	6'841.14	18	5'597.30	0	0.00	4	1'243.84
2007	24	71'078.72	18	53'309.04	2	5'923.23	4	11'846.45
2008	24	268'530.60	18	201'397.95	2	22'377.55	4	44'755.10
2009	24	331'994.65	18	248'995.99	2	27'666.22	4	55'332.44
Personalsteuern aus Vorjahren								
Total Vorjahressteuern		**684'198.32**		**513'978.33**		**56'002.59**		**114'217.41**
2. Laufende Steuern 2010								
*) Einkommens- und Vermögenssteuern	24	5'751'840.40	18	4'313'880.30	2	479'320.05	4	958'640.05
3. Quellensteuer 2010	**24**	**76'841.80**	**18**	**57'631.35**	**2**	**6'403.50**	**4**	**12'806.95**
4. Nach- und Strafsteuern	**24**	**7'672.40**	**18**	**5'754.30**	**2**	**639.35**	**4**	**1'278.75**
5. Liegenschaftsgewinnsteuern TG		**8'736.70**						
TOTAL		**6'529'289.62**		**4'891'244.28**		**542'365.49**		**1'086'943.16**
Steuerrückstände		**814'050.89**						
Steuereingang in der				budgetiert				
Gemeinde Wil		5'036'781.30		5'238'200.00				
Gemeinde Bronschhofen		962'826.22		1'004'600.00				
Gemeinde Wilen		436'431.25		398'900.00				
Total		**6'436'038.77**		**6'641'700.00**				
*) 1 % der einfachen Staatssteuer =		Fr. 239'660.02		237'800.00				

Steuerplan 2011

1. Steuerbedarf				
Aufwand laut Budget				6'540'600.00
Ertrag laut Budget				967'200.00
Steuerbedarf (ohne Zentralsteuer)				5'573'400.00
2. Mutmasslicher Ertrag von 1 % der einfachen Steuer				**248'000.00**
3. Steuererträge	**Wil**	**Bronschhofen**	**Wilen**	**Total**
a) **Ord. Kirchensteuer**				
18 % laufende Steuern	3'499'600.00	650'400.00	314'800.00	4'464'800.00
2 % Bausteuer Pfarreizentrum Wil	388'800.00	72'200.00	34'900.00	495'900.00
Rückstände und Nachzahlungen	458'300.00	83'300.00	25'000.00	566'600.00
Quellensteuer	46'100.00			46'100.00
Total	**4'392'800.00**	**805'900.00**	**374'700.00**	**5'573'400.00**
b) **Zentralsteuer**				
4 % laufende Steuern	777'600.00	144'500.00	69'900.00	992'000.00
Rückstände und Nachzahlungen	91'600.00	16'600.00	5'000.00	113'200.00
Quellensteuer	10'200.00			10'200.00
Total	**879'400.00**	**161'100.00**	**74'900.00**	**1'115'400.00**
c) Total Steuerertrag	**5'272'200.00**	**967'000.00**	**449'600.00**	**6'688'800.00**

d) Steuerfuss	1. Ordentliche Kirchensteuer	18%	4'464'800.00
	2. Bausteuer Pfarreizentrum Wil	2%	495'900.00
	3. Zentralsteuer	4%	992'000.00
		24%	**5'952'700.00**

FONDSAUSWEIS PER 31.12.2010

1.	Bestand aller Pflichtfonds		1'215'069.81
2.	Fondsausweis		
	Kasse, Postscheck, Banken	167'264.39	
	Wertschriften	750'500.00	
	Anteil Immobilien Finanzvermögen	6'456'476.11	
		7'374'240.50	1'215'069.81
	Fondsüberschuss per 31.12.2010		**6'159'170.69**
		7'374'240.50	**7'374'240.50**

Anträge

Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Wil

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gestützt auf das Dekret über die Verwaltung und die Revision der Katholischen Kirchgemeinde vom 30. Juni 1991 und auf das Reglement über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinde vom 15. Dezember 1981, haben wir die Jahresrechnung 2010 sowie den Vorschlag und den Steuerplan 2011 geprüft.

Wir stellen fest, dass:

- die Verwaltungsrechnung 2010 mit der Buchhaltung übereinstimmt,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse sowie des Aufwandes und des Ertrages die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten wurden,
- der Voranschlag und Steuerplan 2011 nach anerkannten Grundsätzen erstellt worden sind.

Die Protokolle des Kirchenverwaltungsrates widerspiegeln die vielfältige und umfangreiche Arbeit unserer kirchlichen Behörden.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger,

1. **Es sei die Jahresrechnung 2010 der Katholischen Kirchgemeinde Wil zu genehmigen.**

2. **Es sei dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen und ihm sowie den Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haupt- und Nebenamt und allen Freiwilligen Dank und Anerkennung auszusprechen.**

9500 Wil, 15. Februar 2011

Die Geschäftsprüfungskommission:
Marc Gattiker
Oliver Gehrer
Bruno Haag
Hans Moser
Susanne Pfiffner-Keller

Anträge des Kirchenverwaltungsrates

BUDGET UND STEUERPLAN 2011

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen zuzustimmen:

1. **Es sei dem vorliegenden Budget und Steuerplan der Katholischen Kirchgemeinde Wil für das Rechnungsjahr 2011 die Genehmigung zu erteilen.**

2. **Ein allfälliger Rechnungsüberschuss soll zugunsten der Schuldentilgung des Pfarreizentrums Wil verwendet werden. Ein allfälliger Rechnungsfehlbetrag soll dem Konto 901 Steuerausgleichsreserve belastet werden.**

9500 Wil, 11. Februar 2011

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Josef Fässler	Urs Bachmann
Präsident	Ratsschreiber

P. P.
9500 Wil